Zweite Abteilung.

Übungen im Pedalspiele.

1. Regel: Die Füsse schweben frei über den mittleren Pedaluntertasten (*h-d*), und nur bei längeren Pausen stütze man sie auf die an der Orgelbank befindliche Leiste.

2. Regel: Die Tasten werden mit der Spitze des Fusses niedergedrückt und zwar die Untertasten möglichst nahe an den Obertasten und die Obertasten vorn an der Kante.

Während der eine Fuss seine Taste hält, muss der andere die von ihm nachher anzuschlagende Taste bereits suchen.

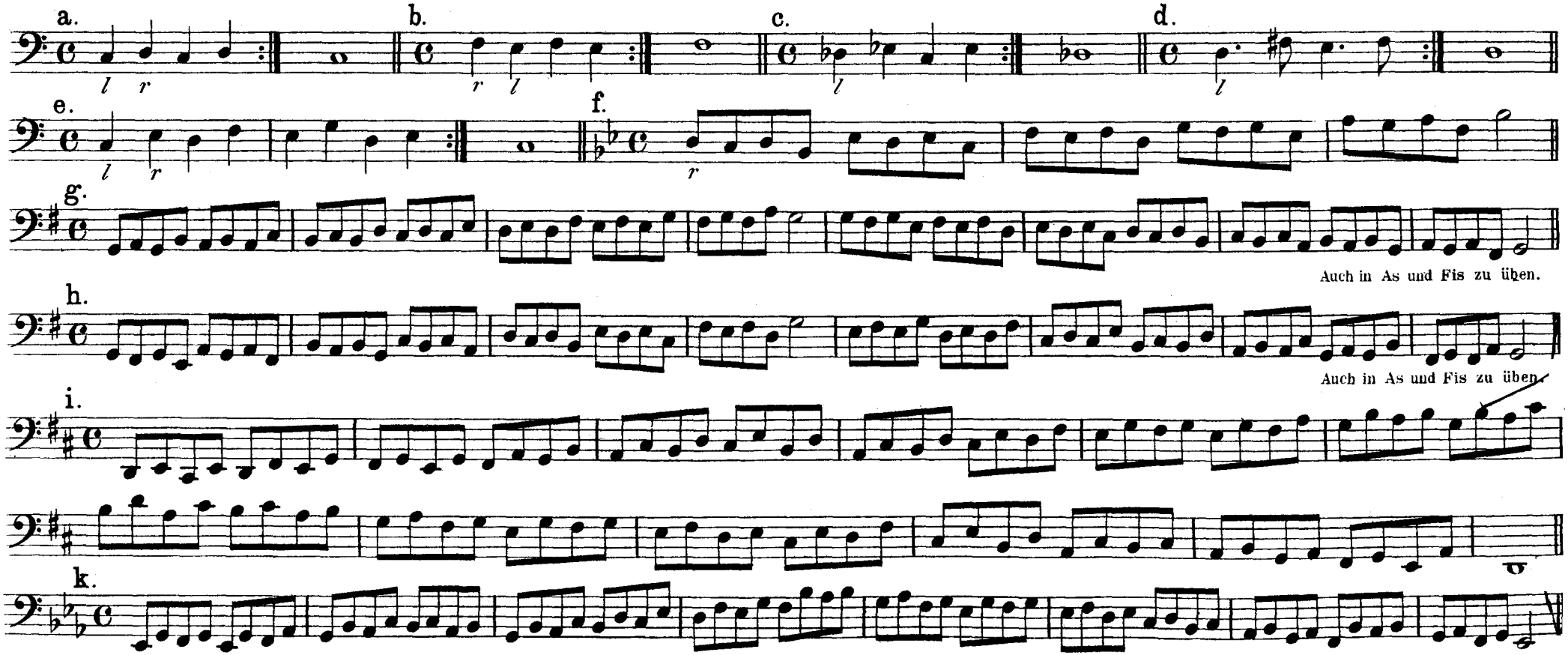
3. Regel: Der Spieler vermeide das Hinsehen nach dem Pedale! Nur bei freien Einsätzen und bei Sprüngen über den Oktav=Umfang hinaus sei es gestattet.

Bei allen Übungen ist auf körperliche Ruhe und geräuschloses Anschlagen der Tasten zu achten.

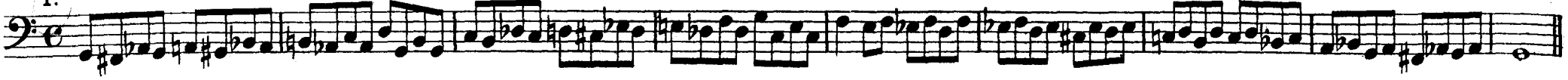
A) Die natürliche (Haupt=) Applikatur.

§ 1.

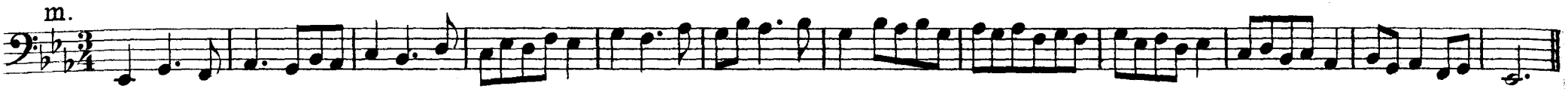
Regelmässiger Wechsel der beiden Fussspitzen.



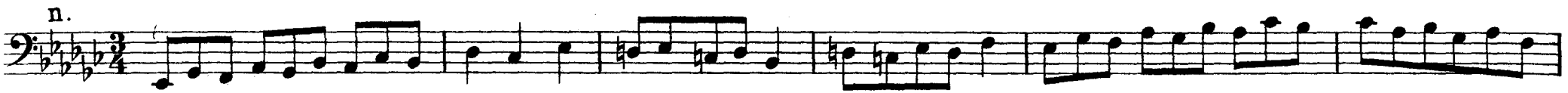
l.

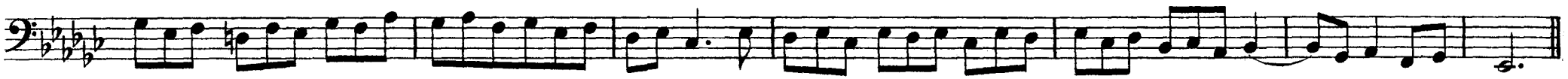


m.

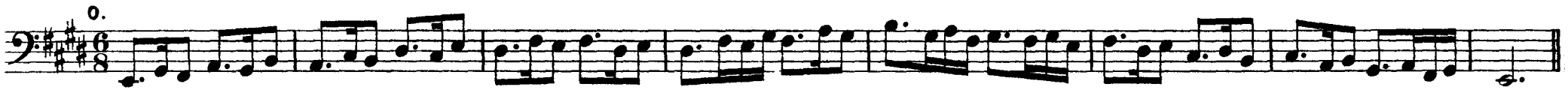


n.

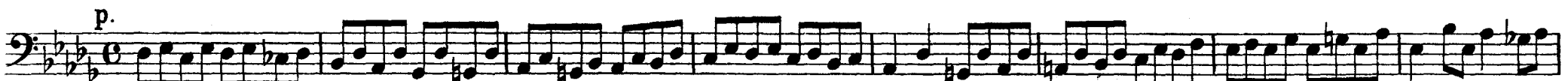


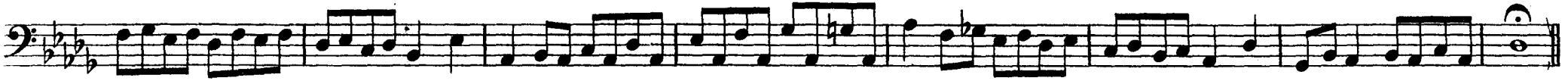


o.

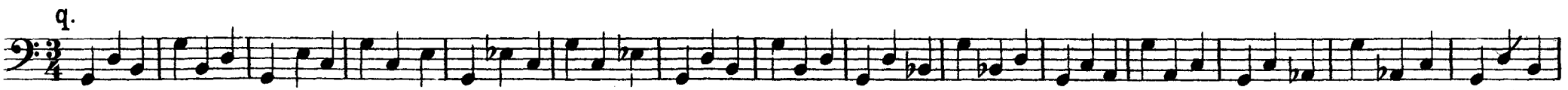


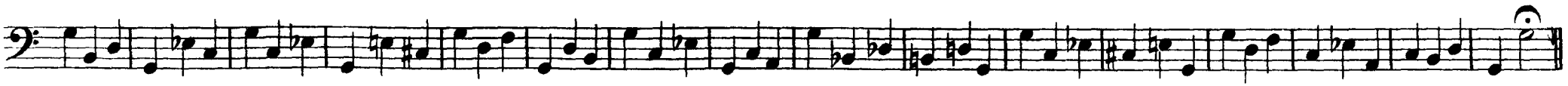
p.

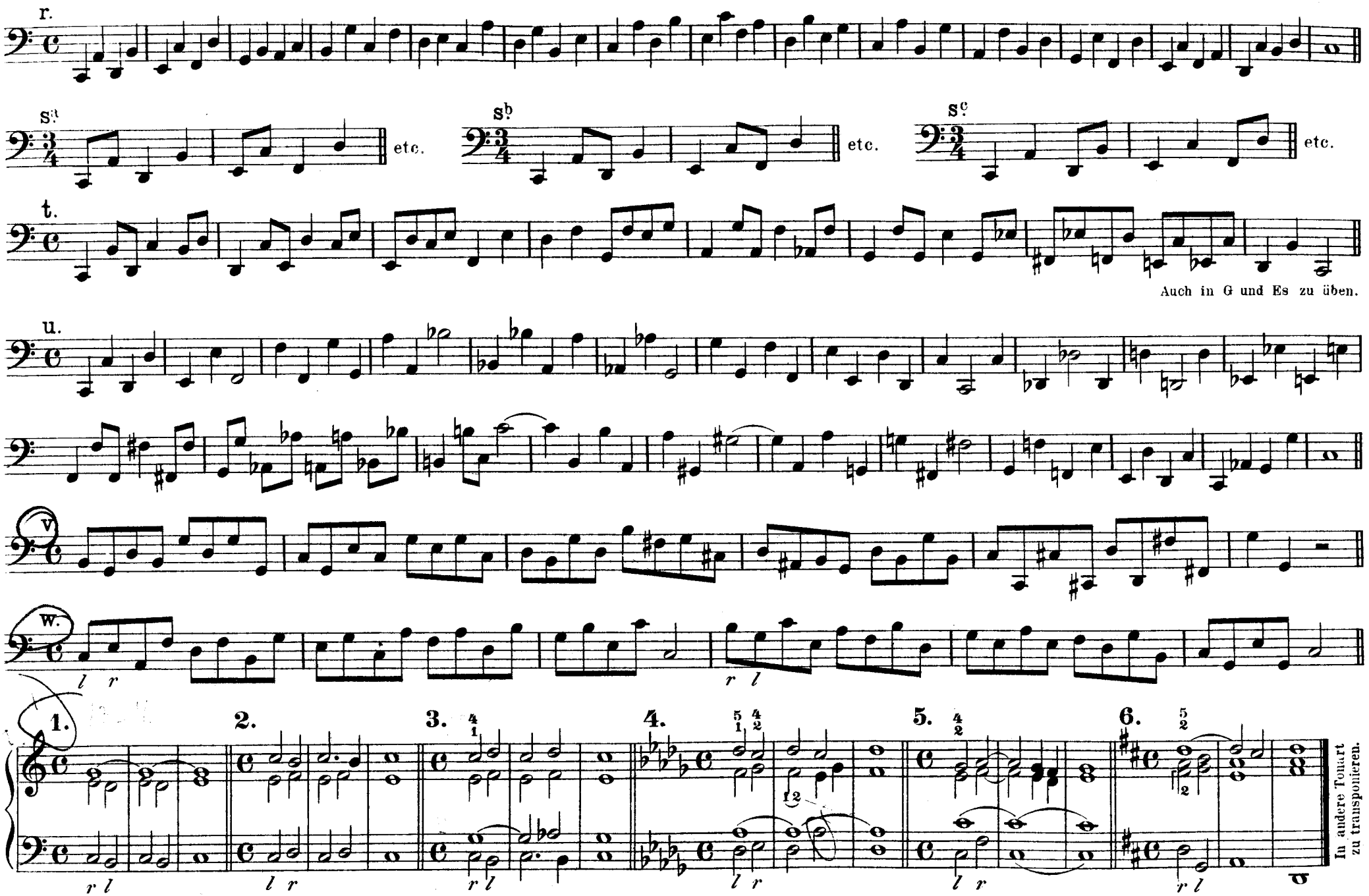


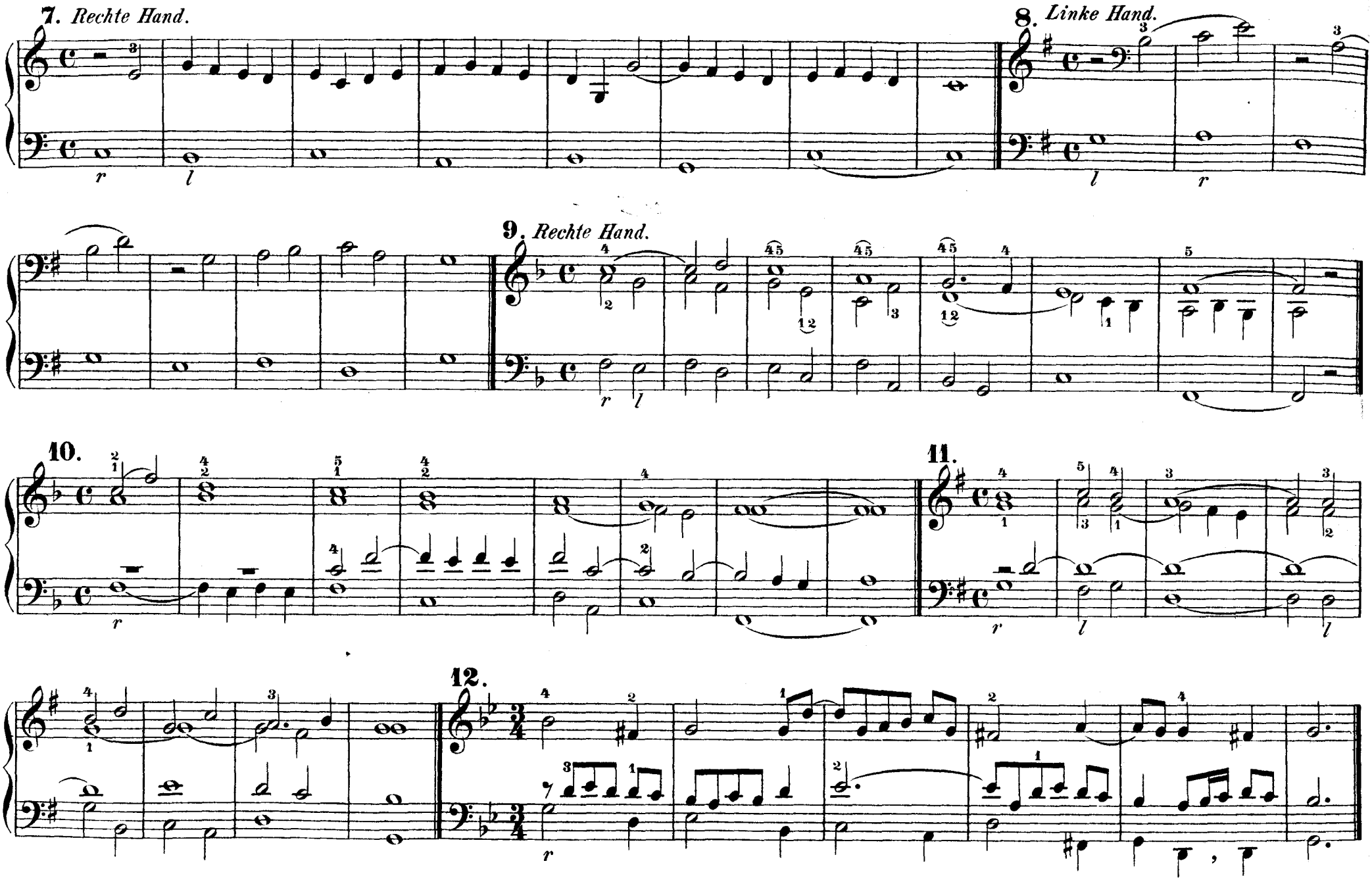


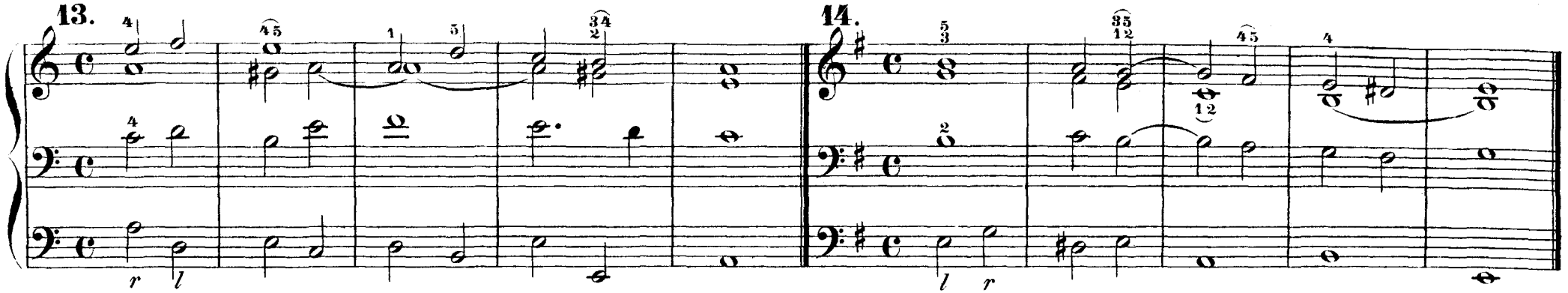
q.

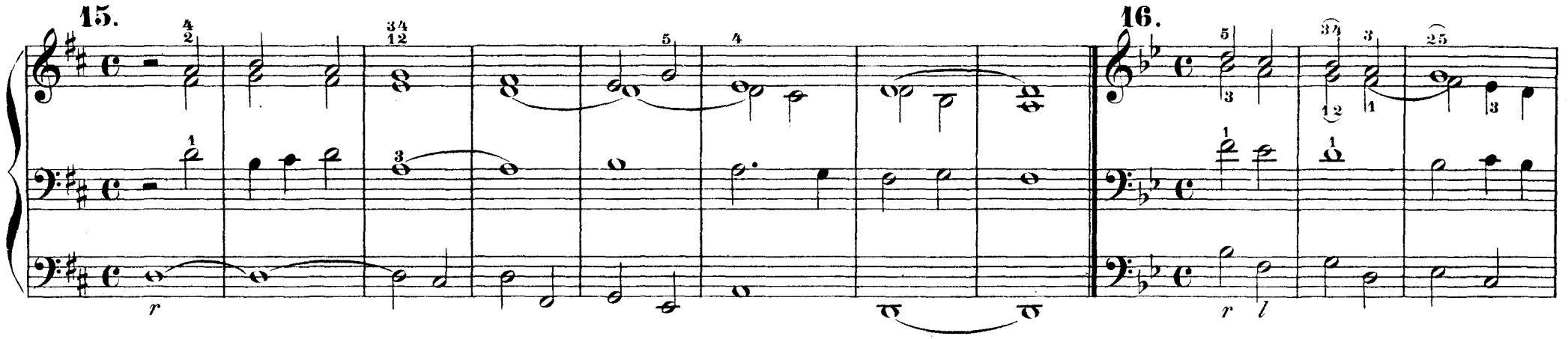




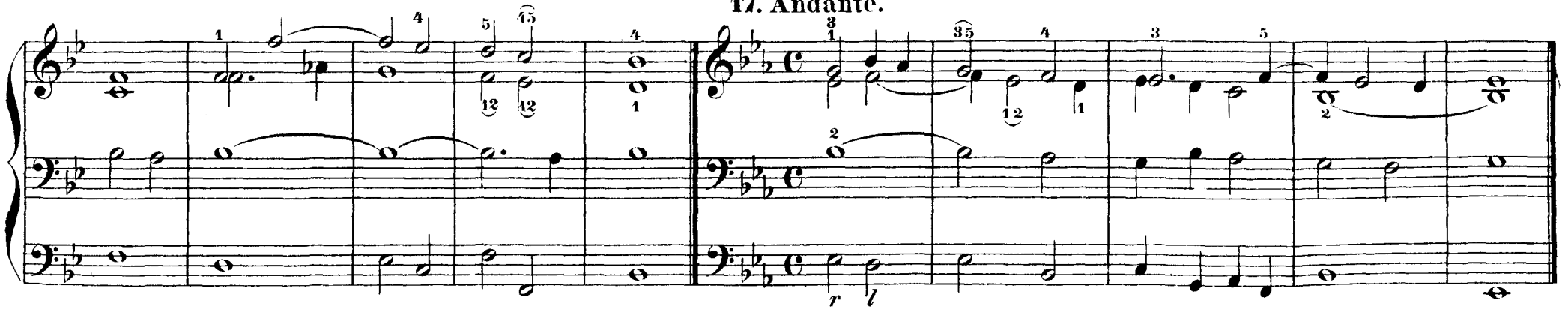

r.
s.
etc.
s♭
etc.
s♯
etc.
t.
Auch in G und Es zu üben.
u.
v.
w.
1.
2.
3.
4.
5.
6.
In andere Tonart zu transponieren.


7. Rechte Hand.
8. Linke Hand.
9. Rechte Hand.
10.
11.
12.

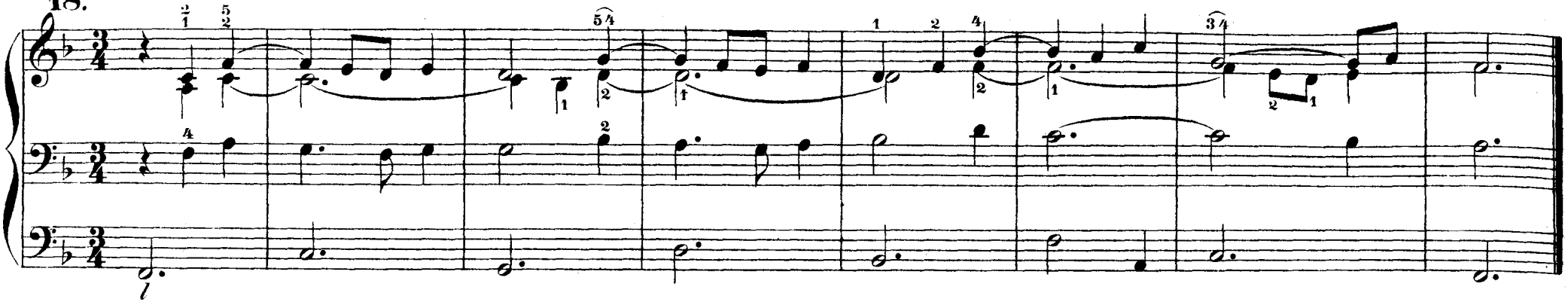




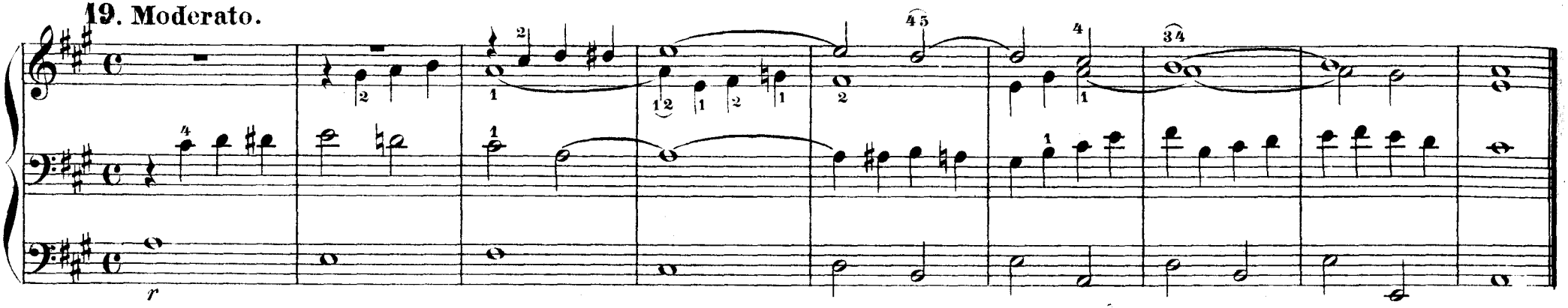
17. Andante.



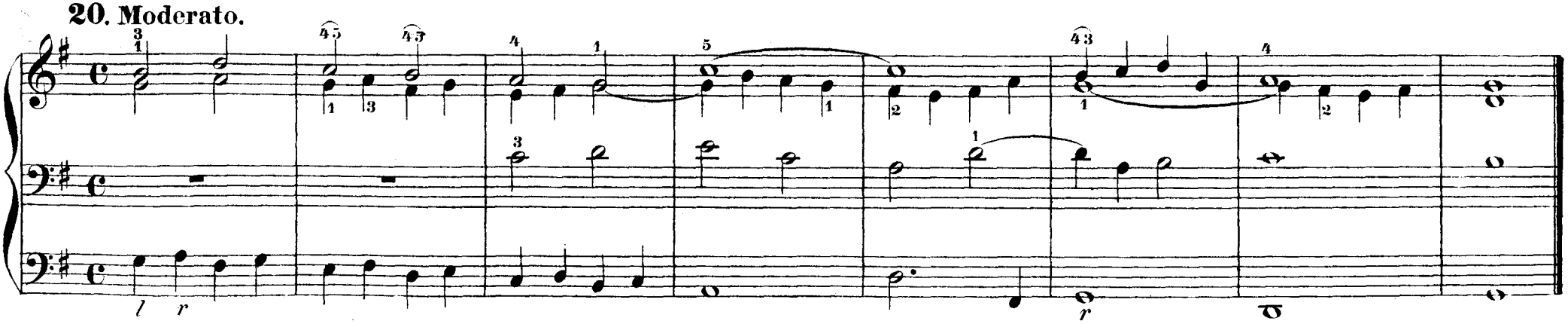
18.



19. Moderato.



20. Moderato.



21. Allegro.

22.

Man. I.

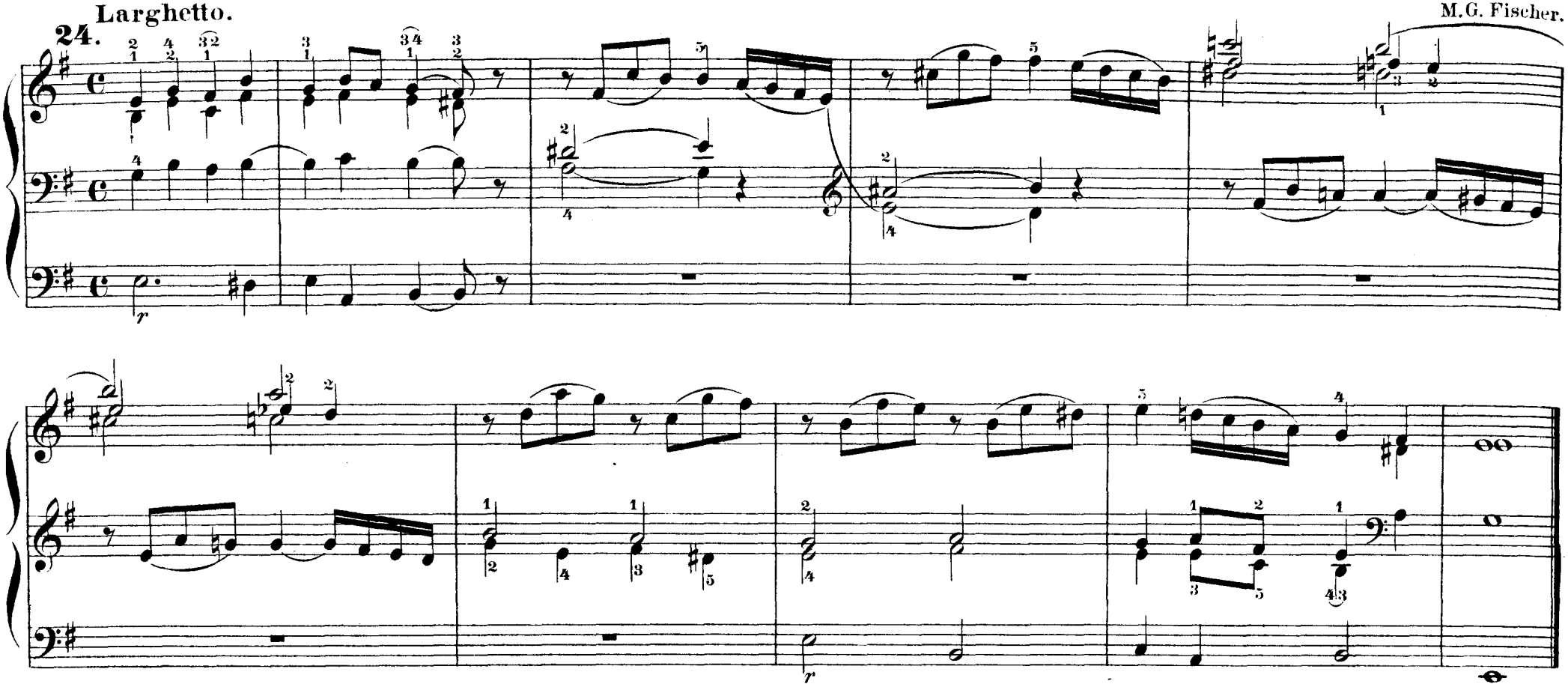
Man. II.

23. Andante.

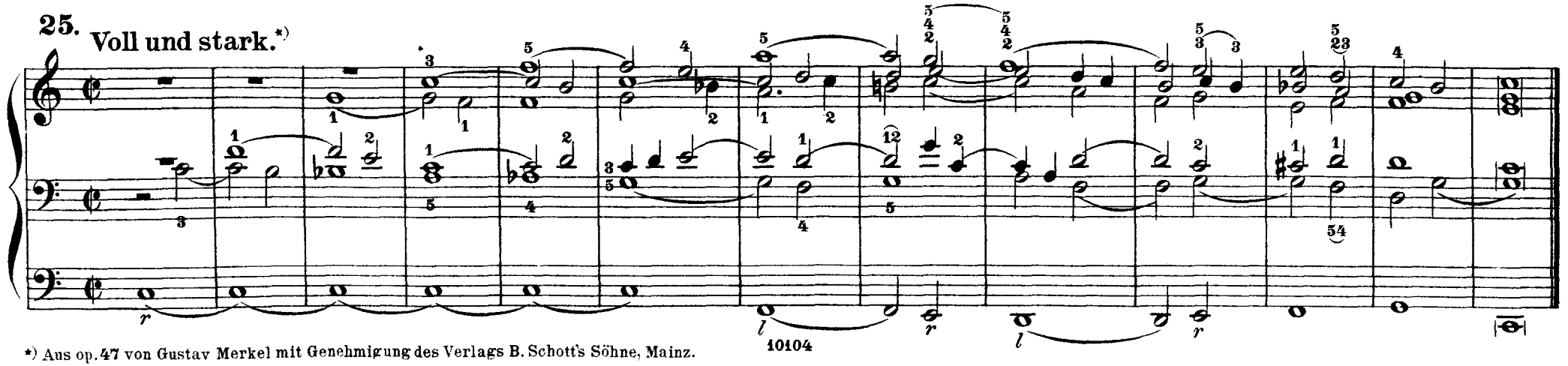
Chr. H. Rinck.

24. Larghetto.

M.G. Fischer.

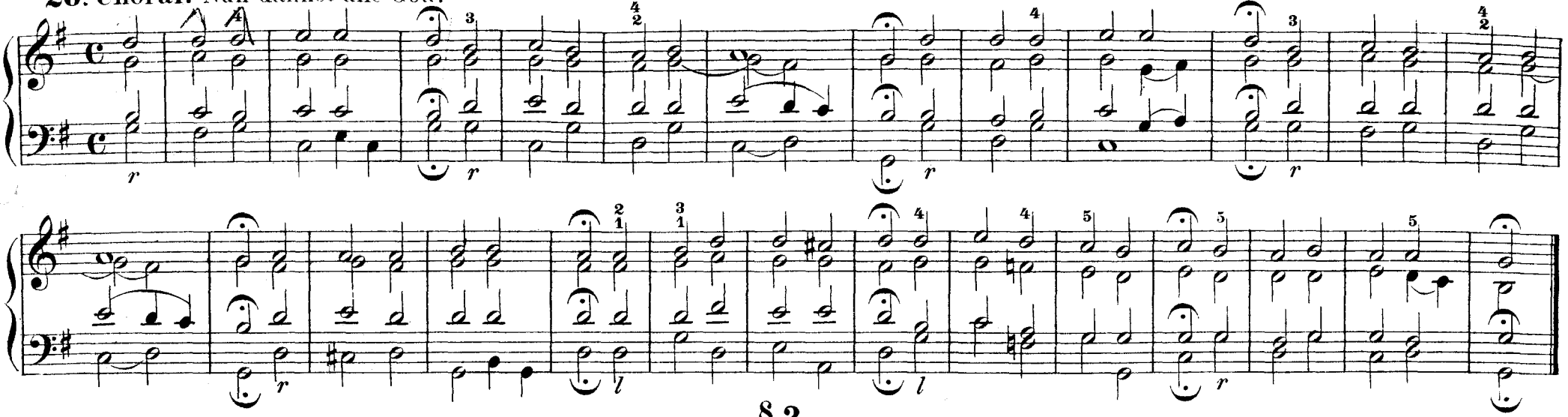


25. Voll und stark.*)



*) Aus op. 47 von Gustav Merkel mit Genehmigung des Verlags B. Schott's Söhne, Mainz.

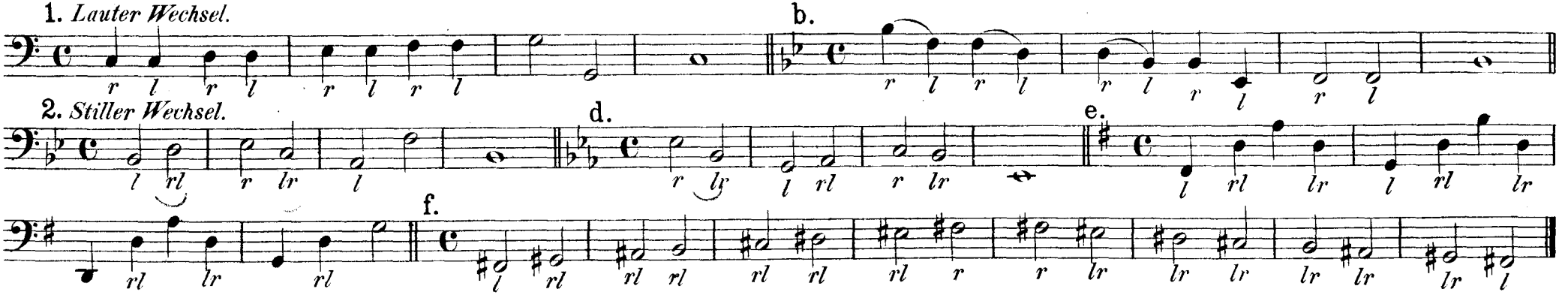
26. Choral: Nun danket alle Gott.



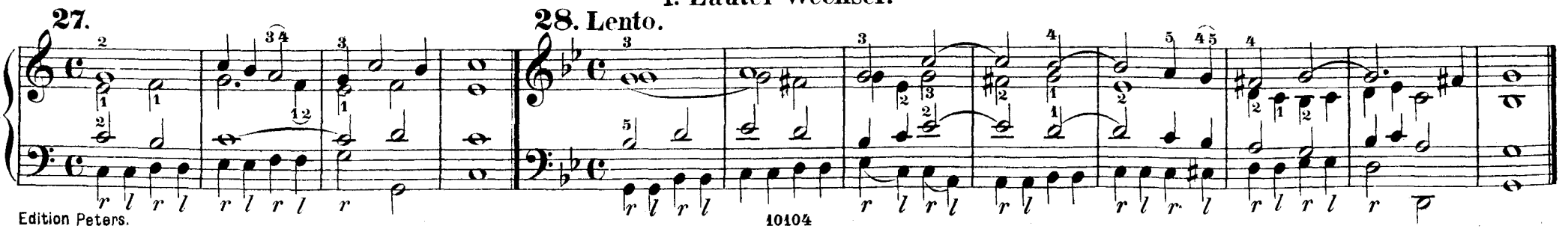
§ 2.

Wechseln der Füsse auf einer Taste.

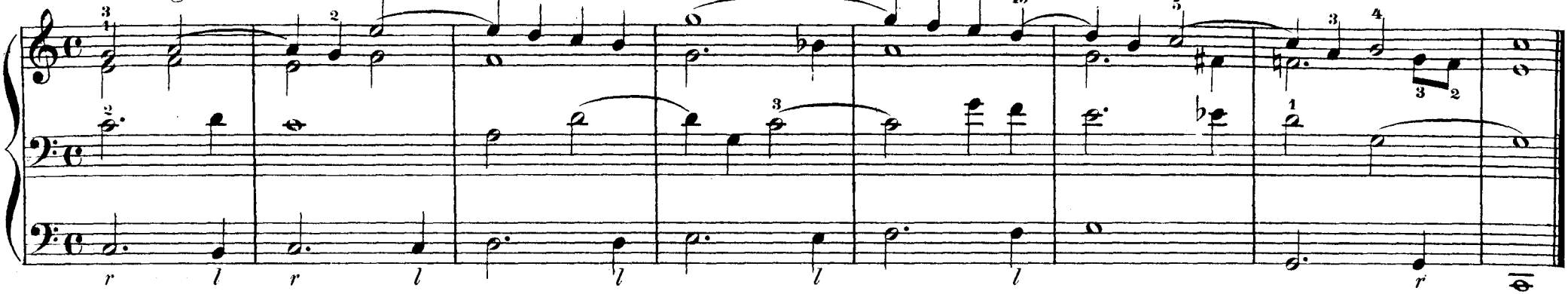
4. Regel: Beim Wechseln der Füsse auf einer Taste wird der nachsetzende Fuss hinter den die Taste bereits haltenden Fuss gesetzt.
Dies gilt für Unter- wie Obertasten, für lauten wie stillen Wechsel.



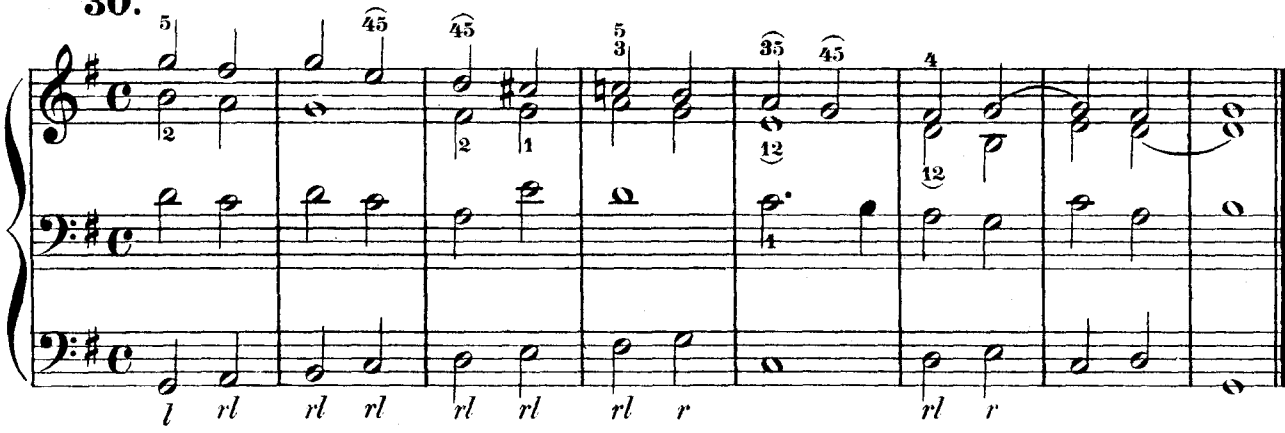
1. Lauter Wechsel.



29. Allegro.

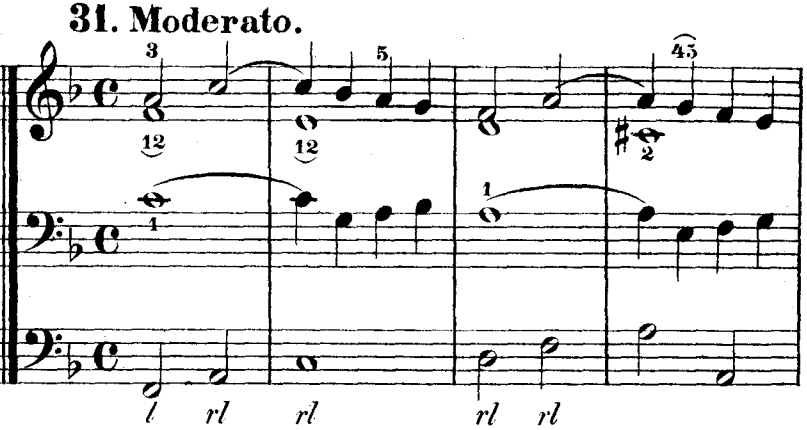


30.



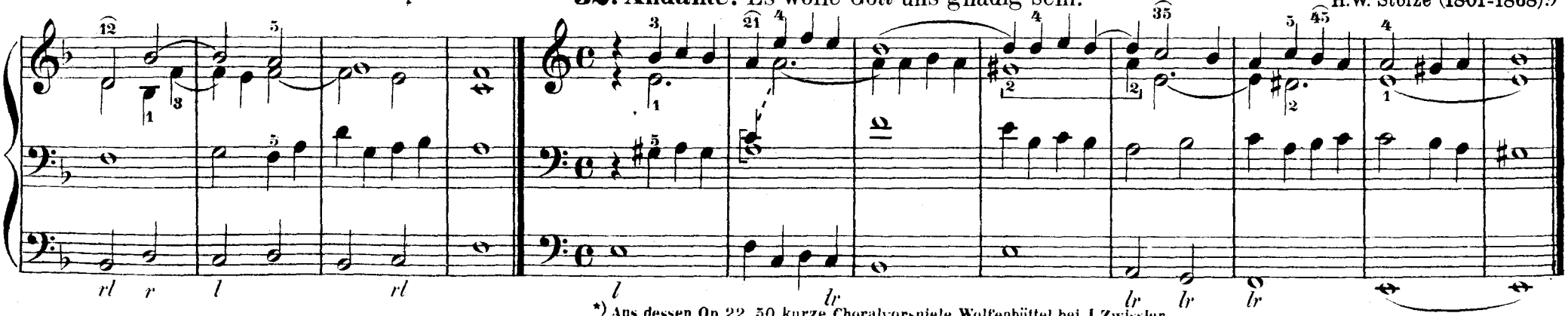
2. Stiller Wechsel.

31. Moderato.



32. Andante. Es wolle Gott uns gnädig sein.

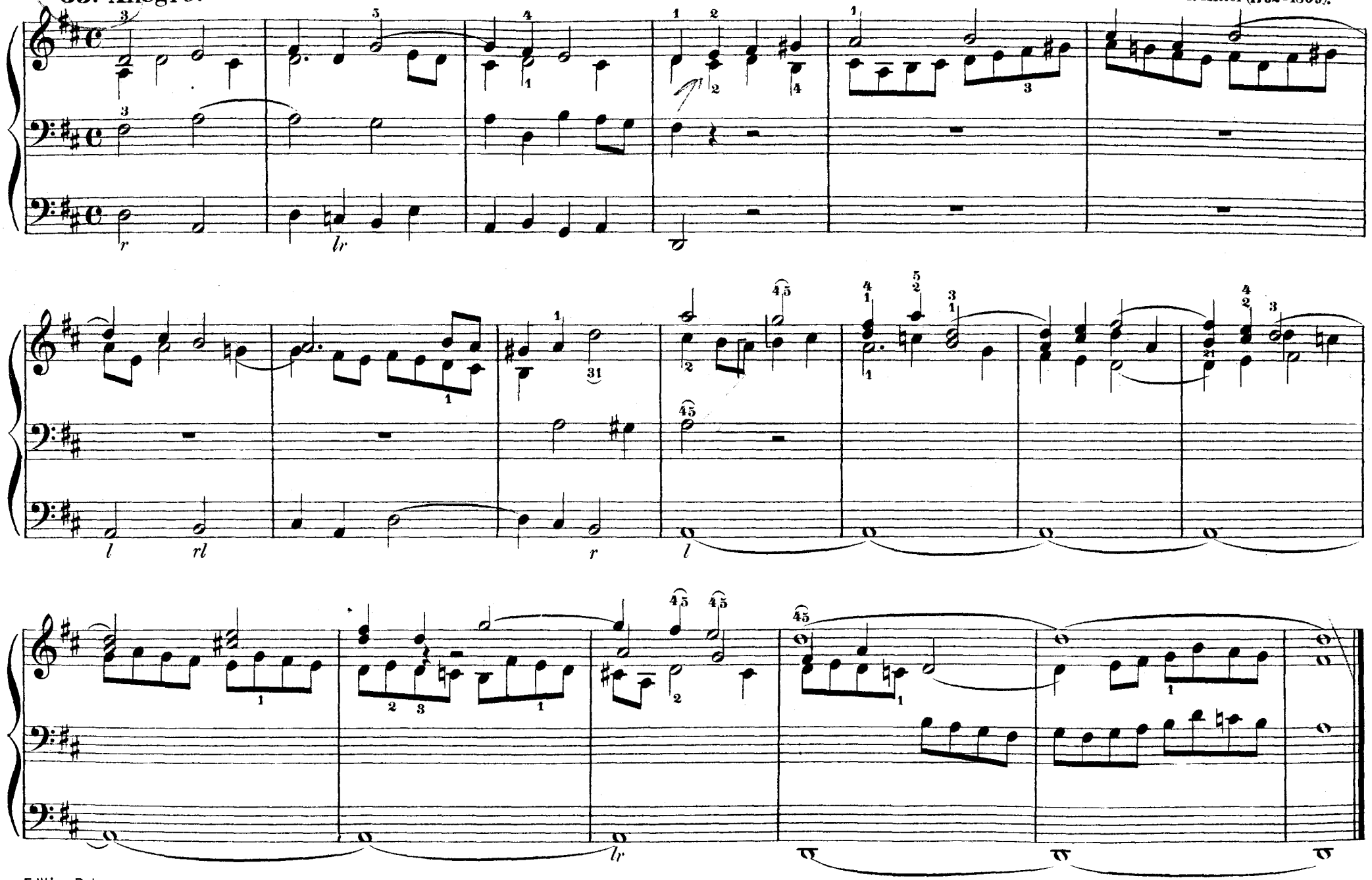
H.W. Stolze (1801-1868)*)



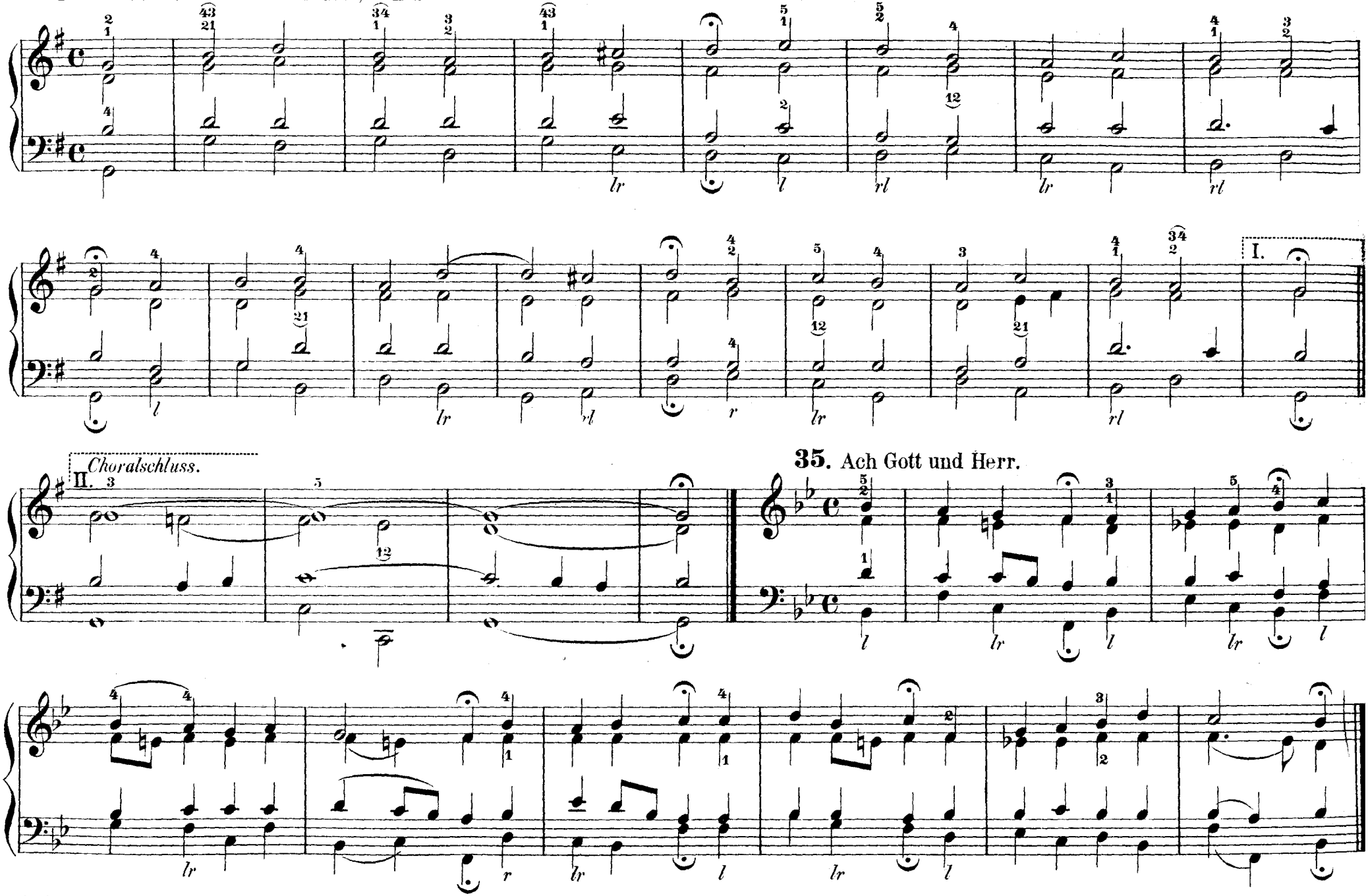
*) Aus dessen Op. 22. 50 kurze Choralvorspiele. Wolfenbüttel bei J. Zwissler.

33. Allegro.

J. Chr. Kittel (1732-1809).



34. Choral: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend.



§ 3.

Das Unter- und Übersetzen der Füsse.

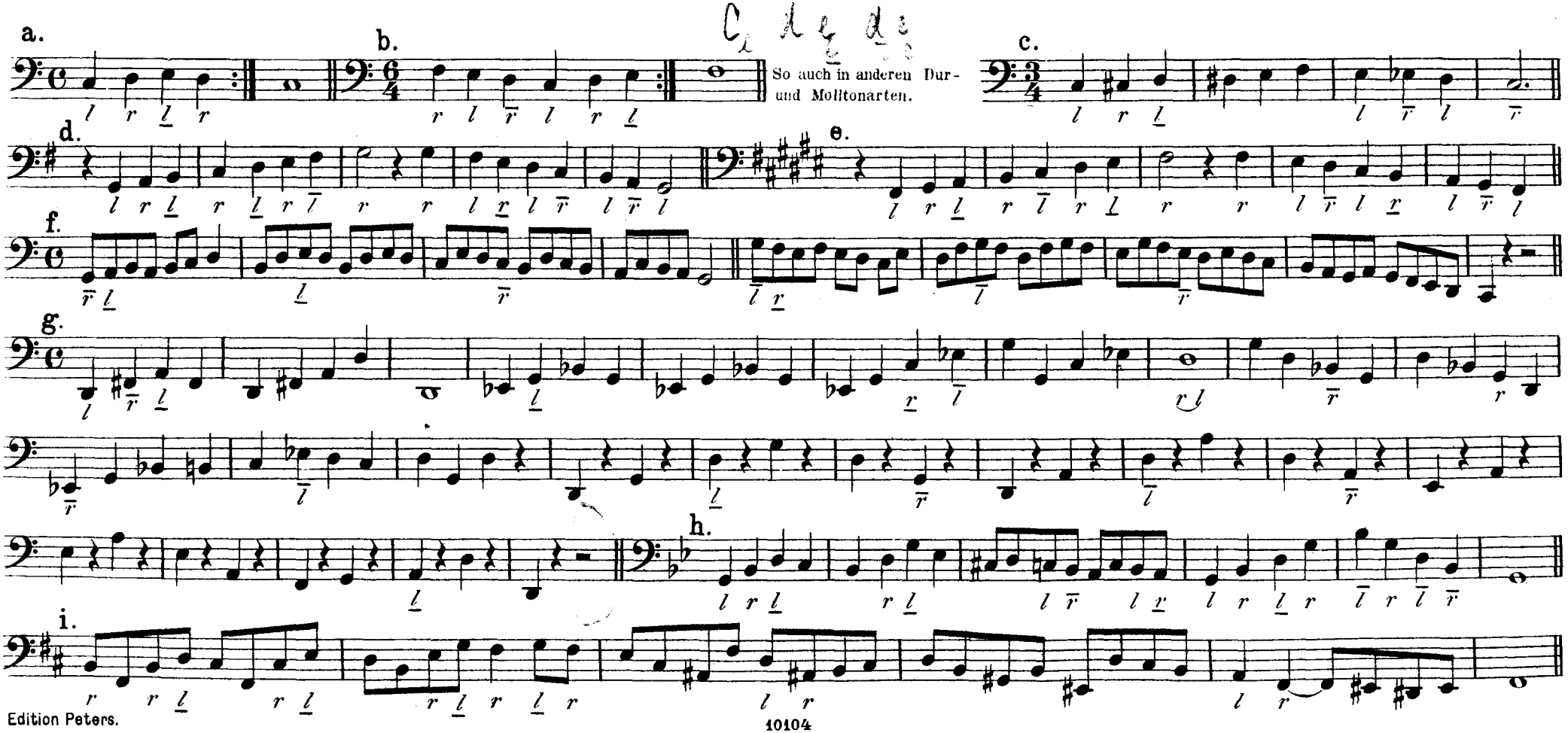
5. Regel: Bei aufsteigenden Tonleitern und Gängen setzt der linke Fuss unter, bei abwärts gehenden der rechte Fuss über. Dabei hat der linke Fuss die Taste in der Mitte anzugreifen.

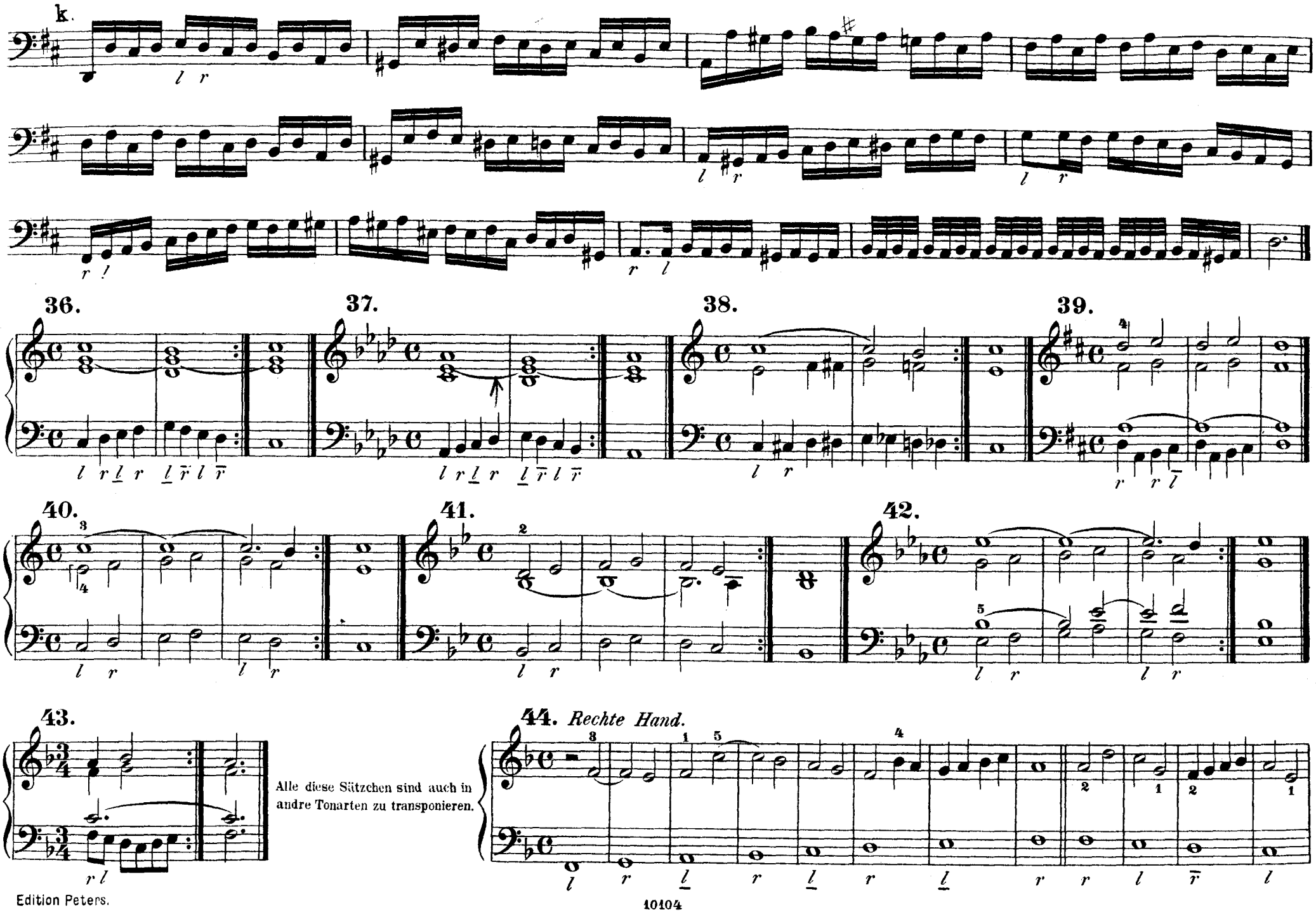
Dies gilt auch für Obertasten. Nur bei den tiefsten Tönen der untersten Oktave und den höchsten der obersten Oktave mache man eine Ausnahme, wenn die Abweichung von der Regel bequemer ist.

Wenn zwei oder drei Obertasten aufeinander folgen, hat bei aufsteigenden Gängen der rechte Fuss seine Taste bei hochgehobenem Absatze ganz hinten am Vorsetzbrette der Orgel zu fassen; bei absteigenden Tonfolgen hat der linke Fuss seine Taste ganz vorn an der Kante anzugreifen.

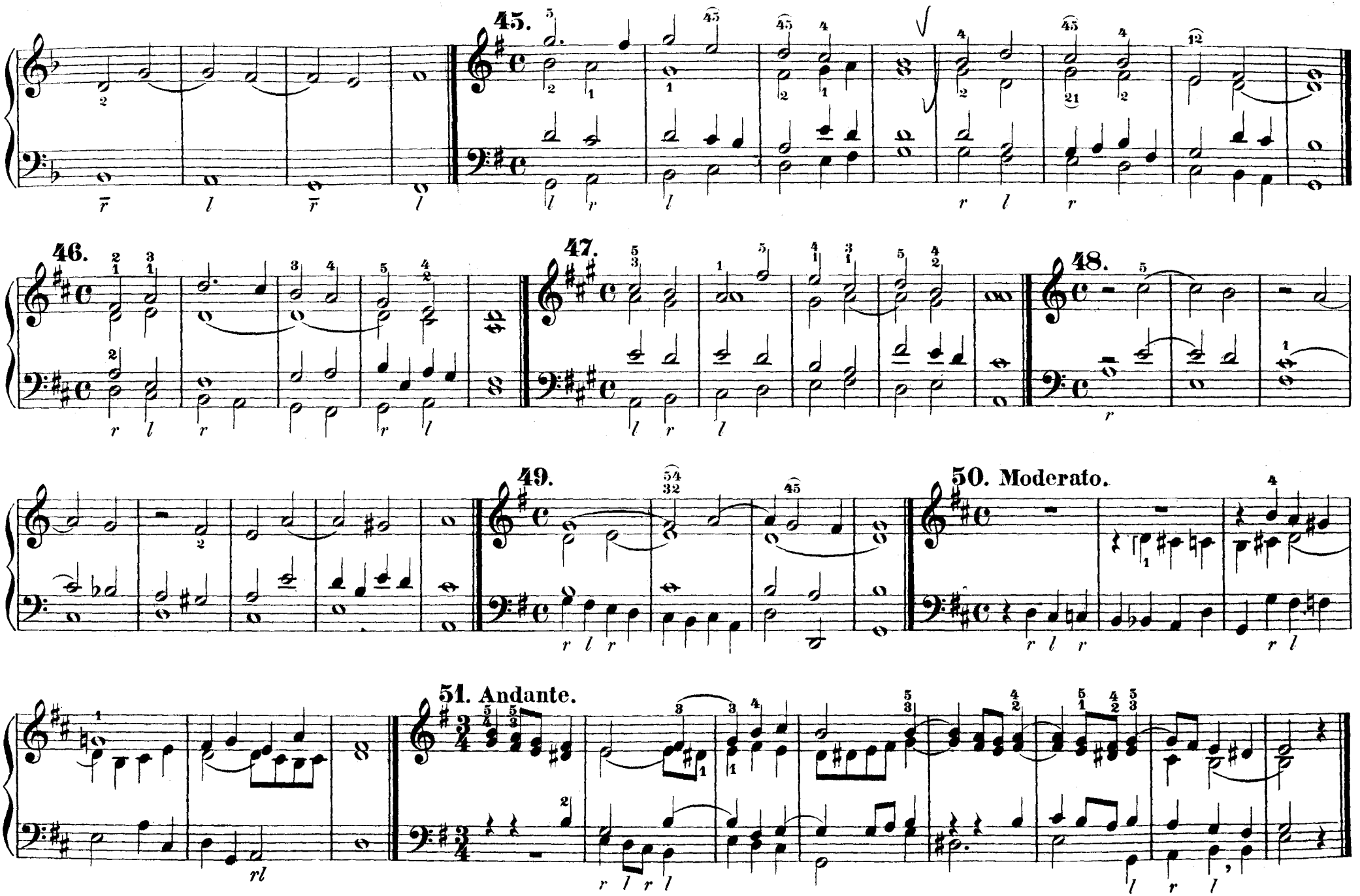
Bei Gängen aller Art ist die strengste Bindung zu erstreben.

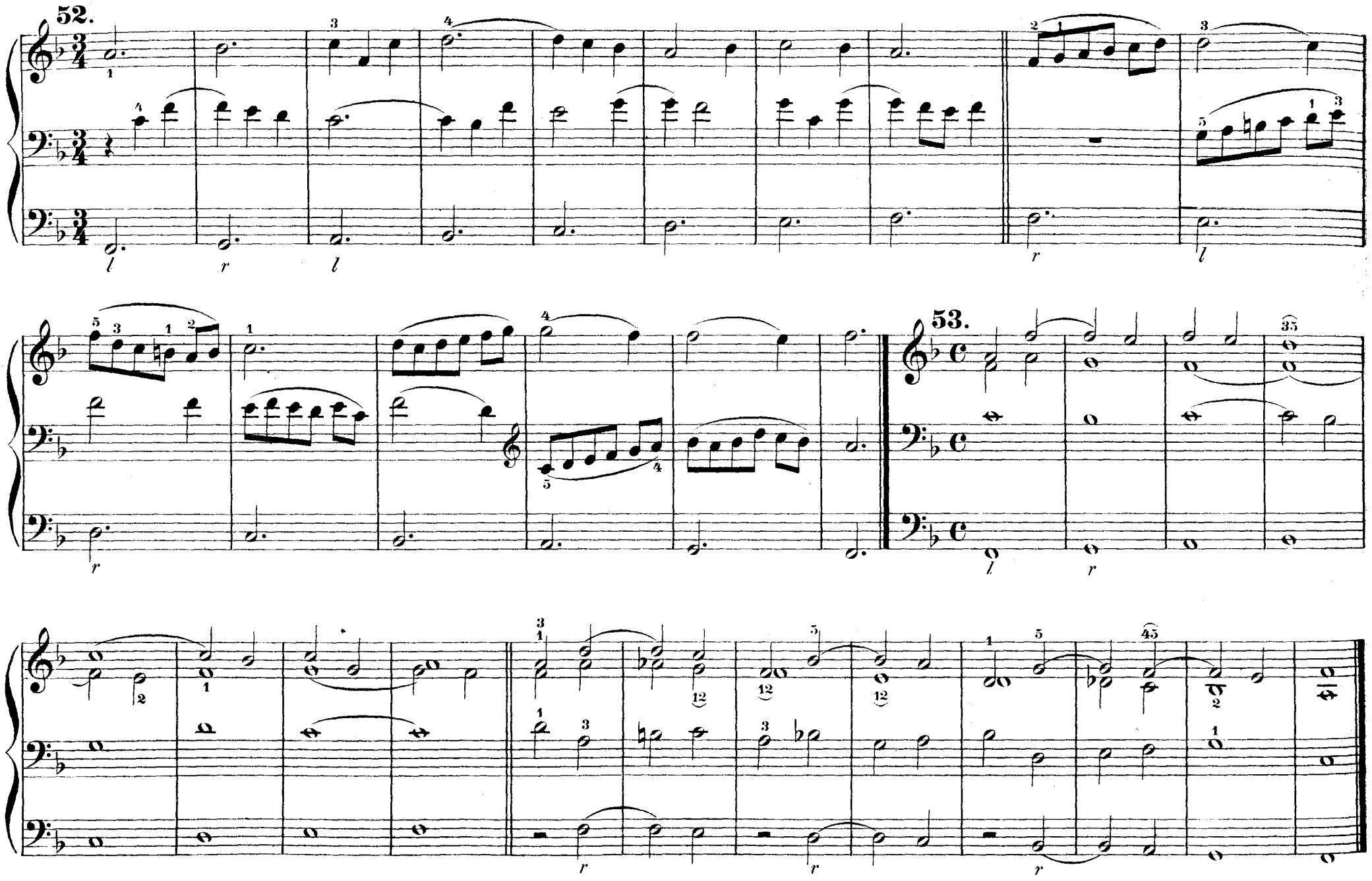
Das Übersetzen ist in den nachfolgenden Übungen durch einen Querstrich über den Buchstaben, das Untersetzen durch einen Querstrich unter den Buchstaben angedeutet.





Alle diese Sätzchen sind auch in andre Tonarten zu transponieren.


45.
46.
47.
48.
49.
50. Moderato.
51. Andante.

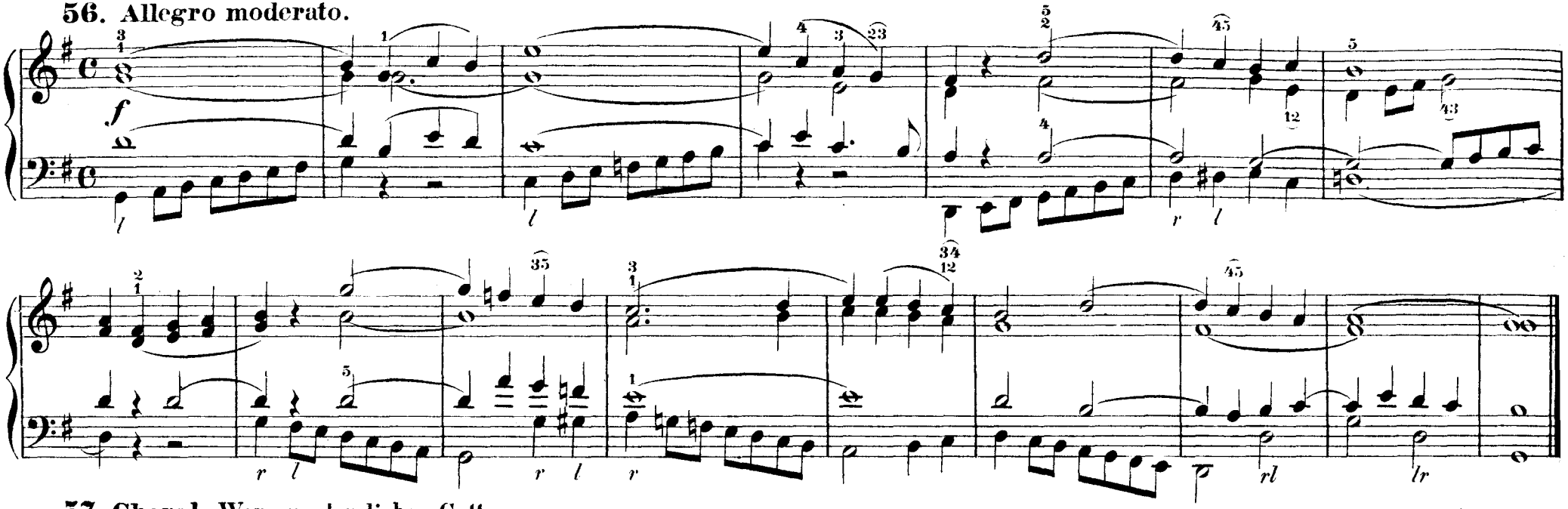

52.
53.

54. *Man. I.* A. Mühling.

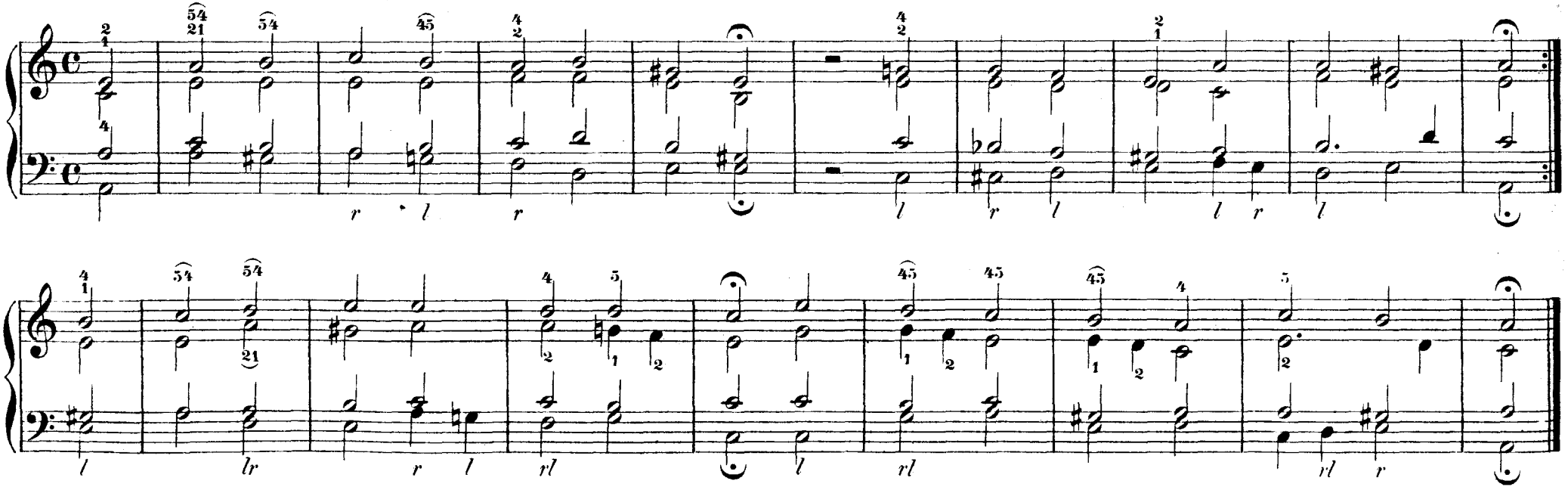
Man. II.

55. G. Albrechtsberger (1736-1809).

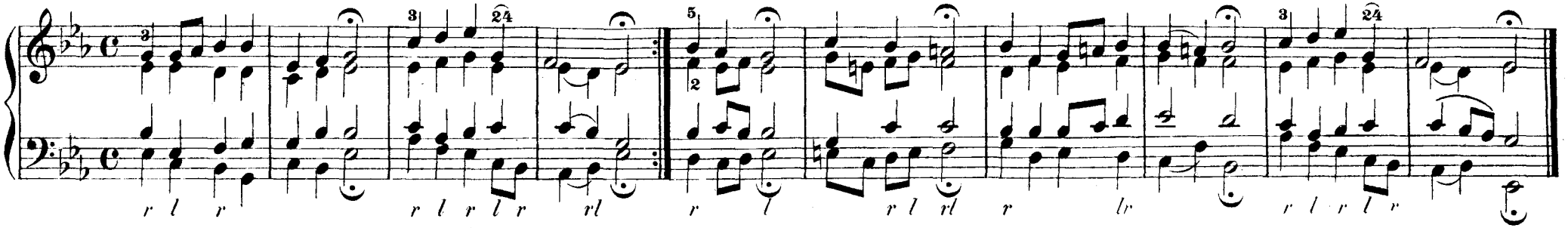
56. Allegro moderato.



57. Choral: Wer nur den lieben Gott.

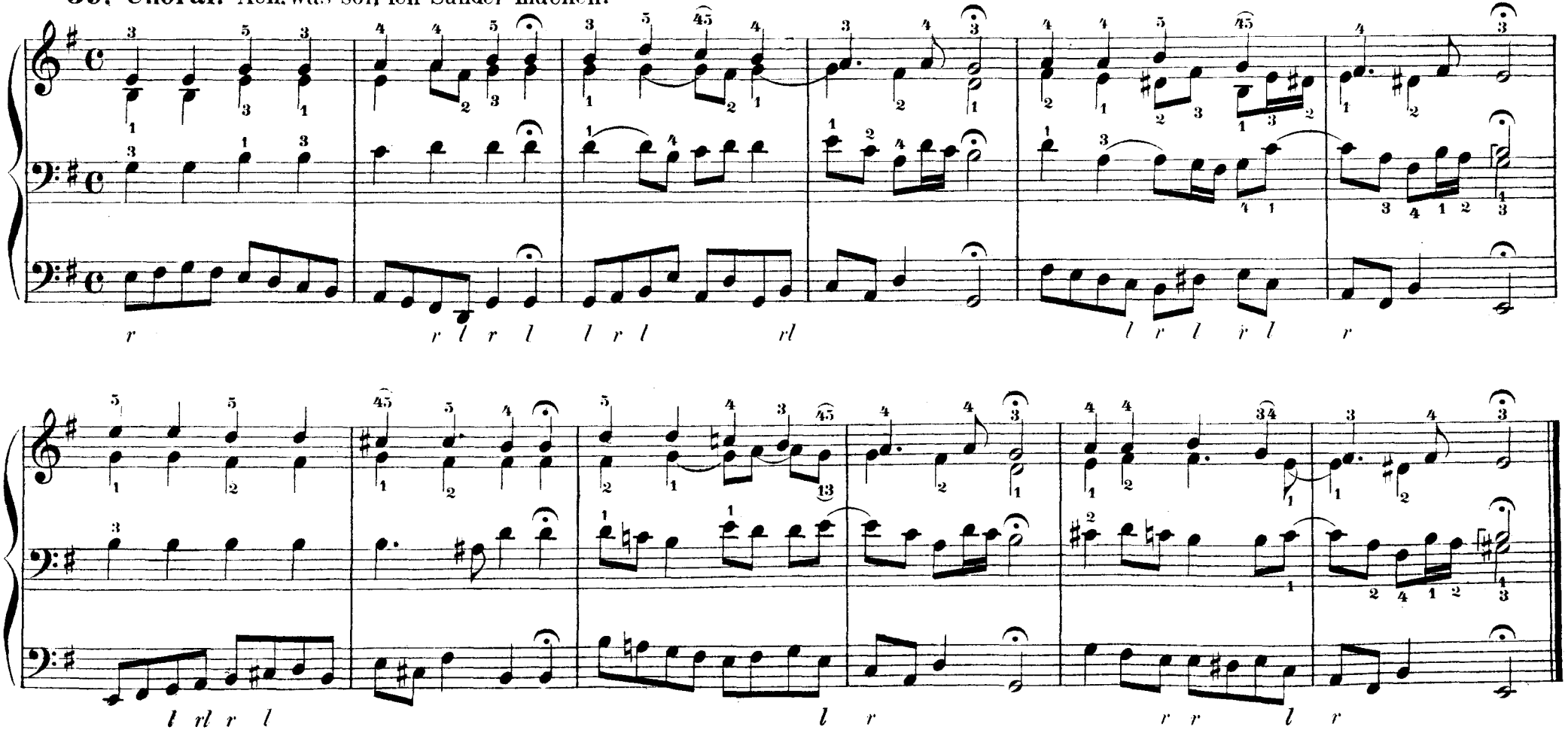


58. Straf mich nicht in deinem Zorn.



59. Choral: Ach, was soll ich Sünder machen?

Tonsatz von J. S. Bach.



B.) Die künstliche Applikatur.

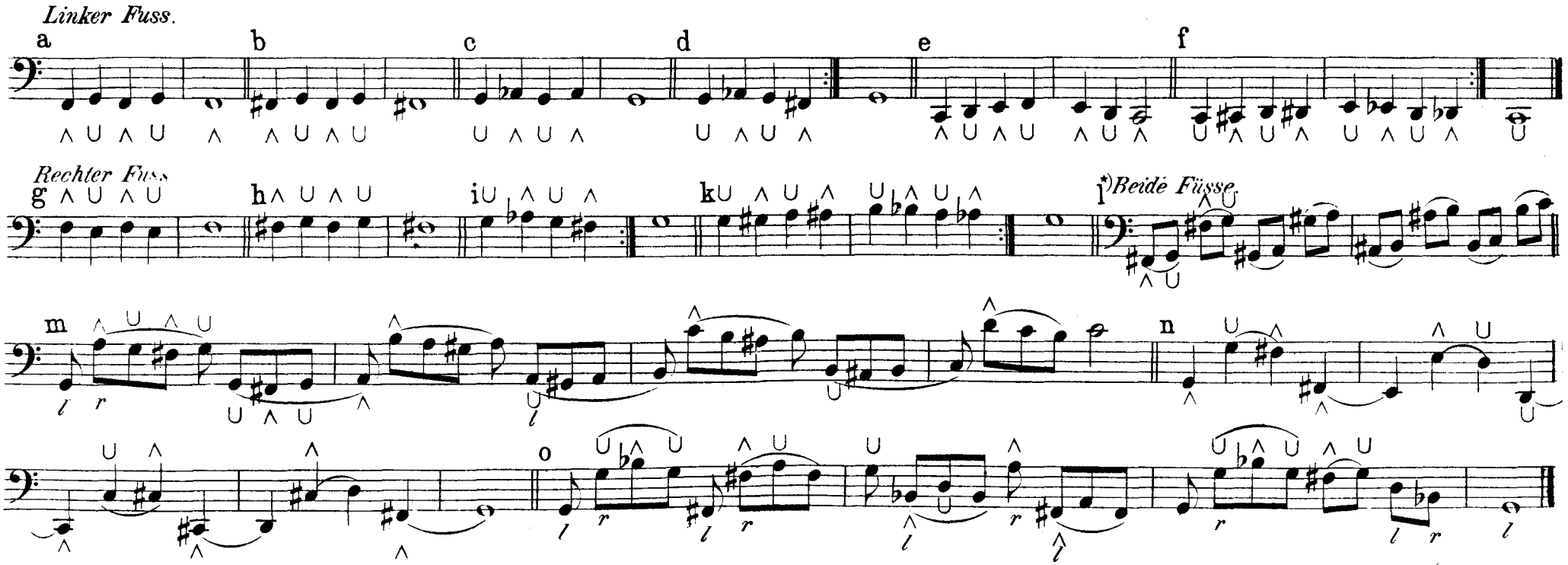
Der Gebrauch von Spitze und Absatz ein und desselben Fusses.

Zeichen für die Spitze ∧, für den Absatz ∪; Zeichen für die Notengruppe, die mit Spitze und Absatz eines Fusses auszuführen ist: ⌊‾⌋ (= *l*) und ⌐‾¬ (= *r*).

Da die natürliche oder Haupt-Applikatur, d. i. der regelmässig abwechselnde Gebrauch von *l* u. *r*, nicht für alle Fälle ausreichend ist, bedient man sich noch der sogenannten künstlichen Applikatur, die in der Anwendung von Spitze und Absatz eines jeden einzelnen Fusses besteht.

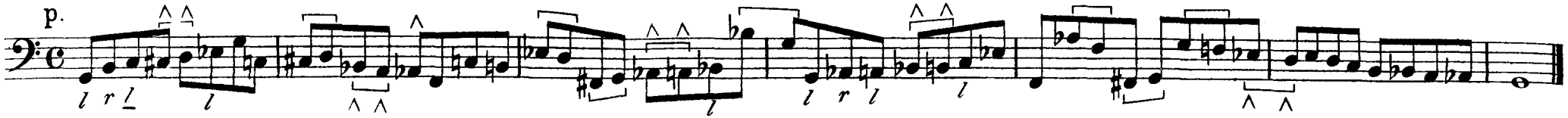
Durch letztere wird das gebundene Spiel und die bequeme Handhabung sehr entfernt liegender Tasten wesentlich gefördert. Andererseits liegt allerdings die Gefahr nahe, durch einen zu weitgetriebenen, schlaffen und ungeschickten Gebrauch dieser Applikatur Undeutlichkeit und rhythmische Unsicherheit ins Spiel zu bringen. Das Rechte wird daher ohne Zweifel eine verständige Mischung der beiden Applikaturen im Pedalspiele sein.
In dieser Schule ist im allgemeinen die natürliche als die einfache, grundlegende Applikatur vorherrschend berücksichtigt worden.

1. Vorübungen.



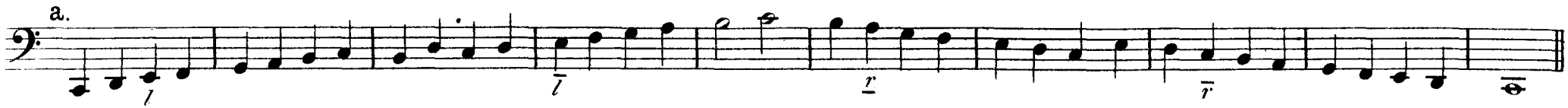
*) Übungen l-o: Die Füsse nicht zurückziehen, sondern über den gespielten Tasten ruhig schweben lassen!

p.

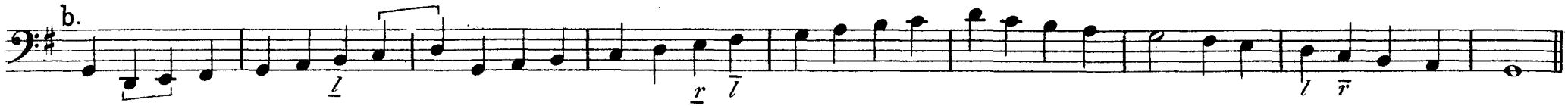


2. Tonleiter=Übungen.

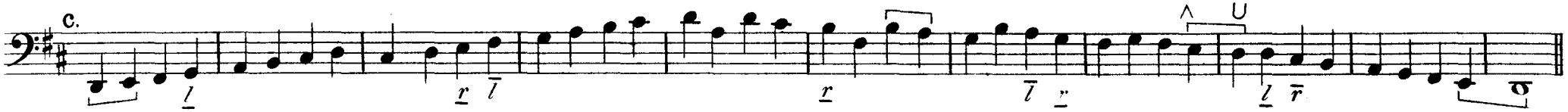
a.



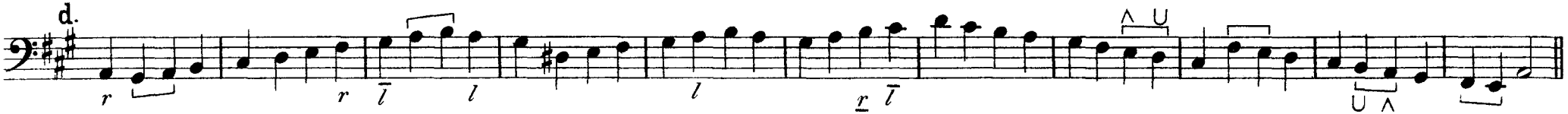
b.



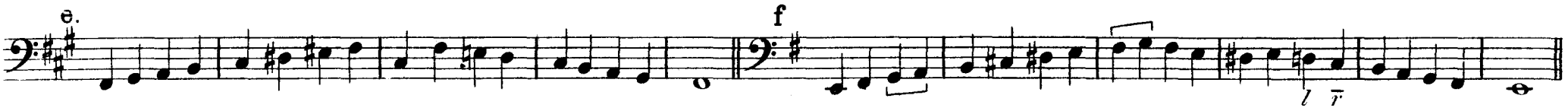
c.



d.

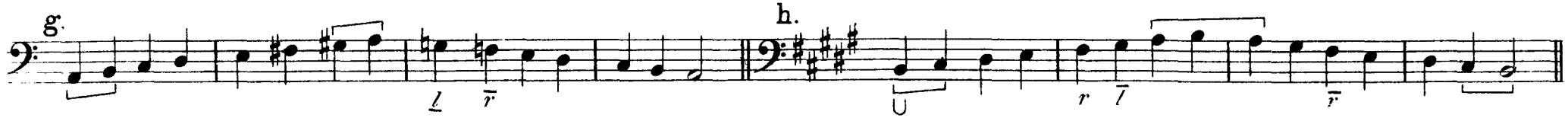


e.



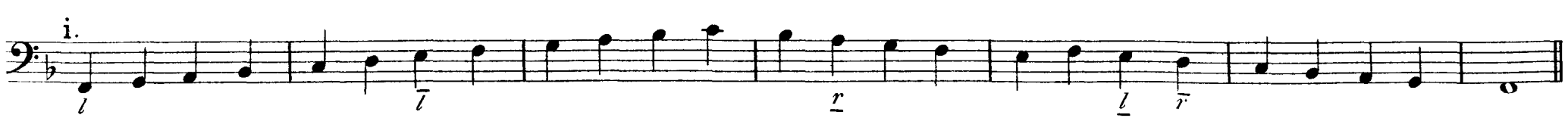
f

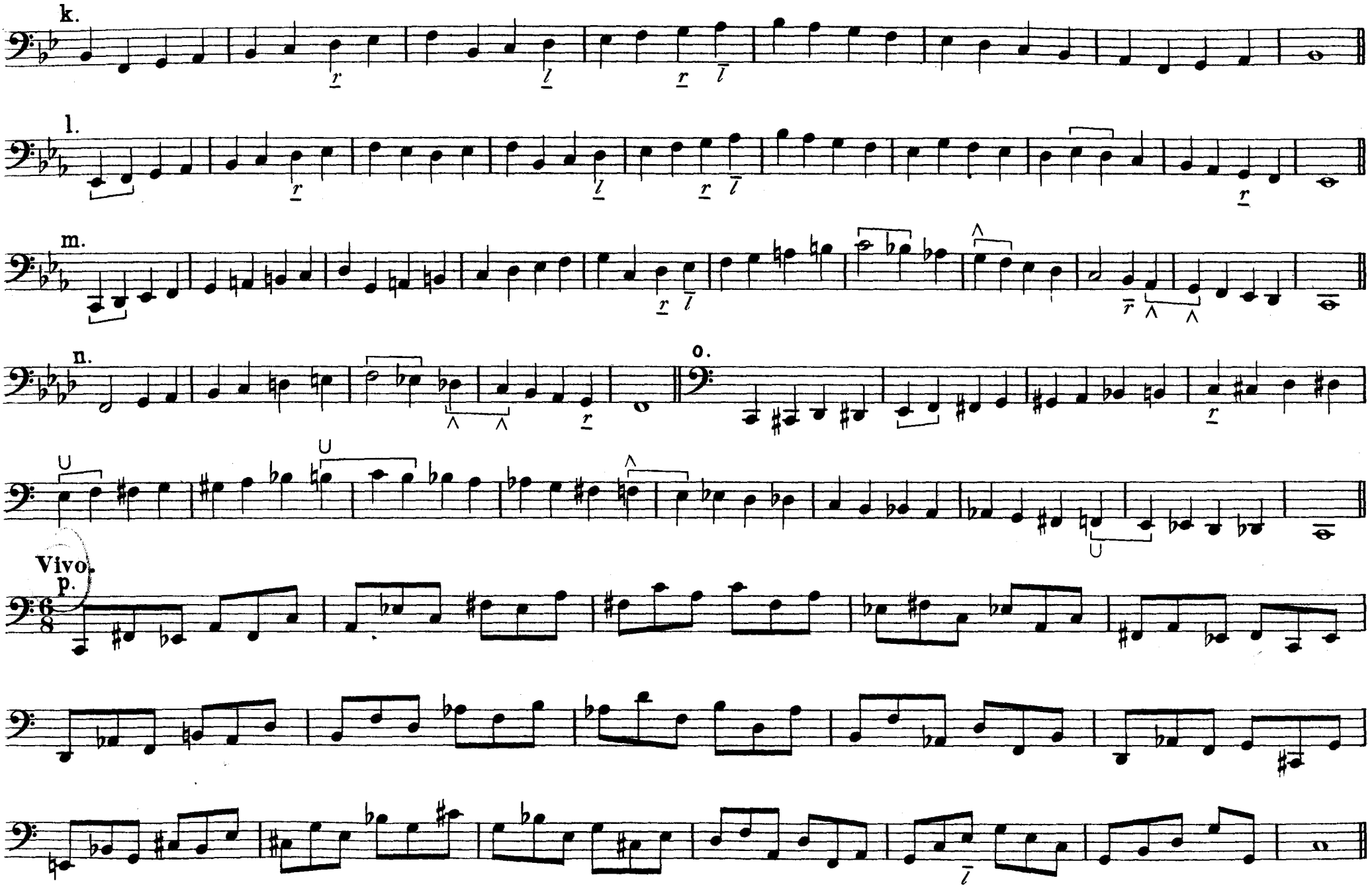
g.



h.

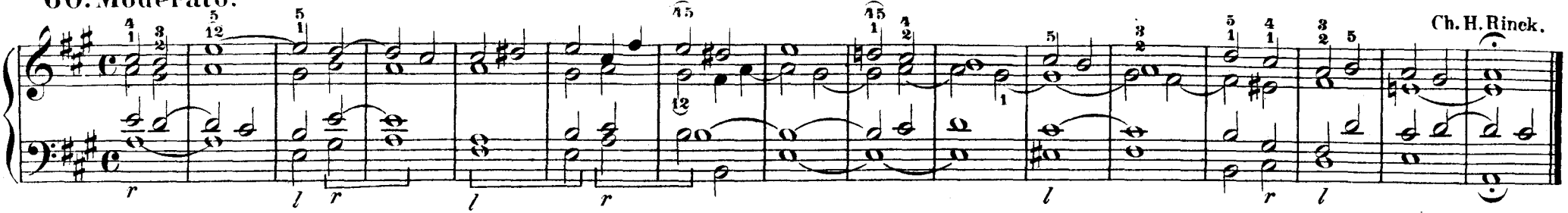
i.



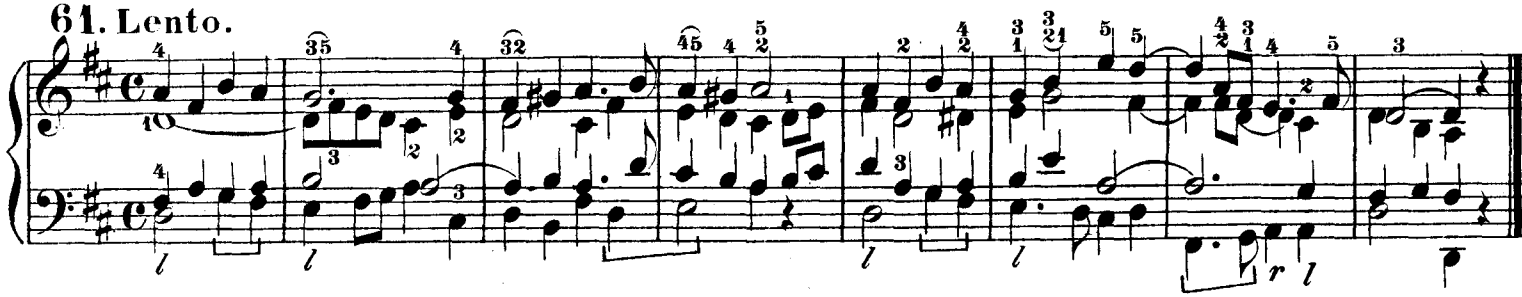

k.
l.
m.
n.
o.
Vivo.
p.

60. Moderato.

Ch. H. Rinck.

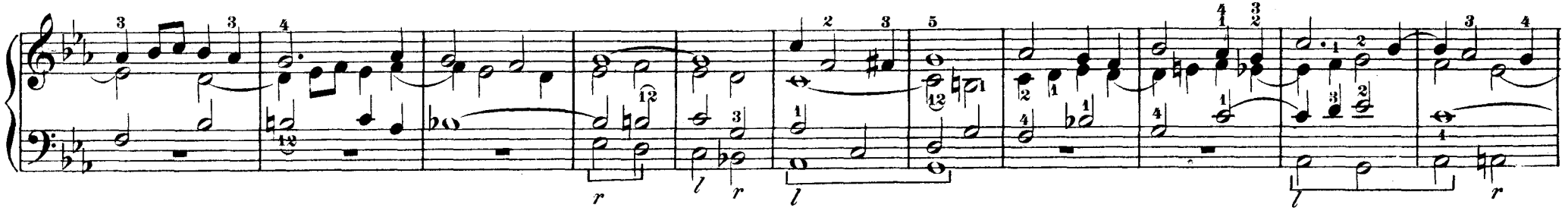


61. Lento.



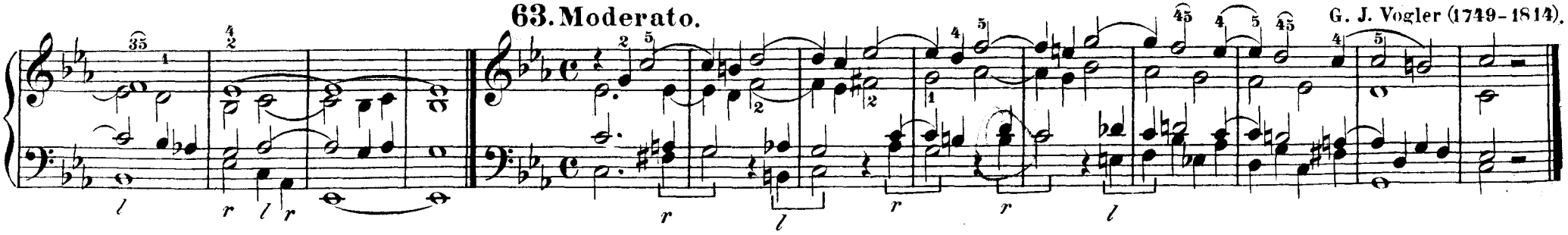
62. Moderato.

Ch. H. Rinck.



63. Moderato.

G. J. Vogler (1749–1814).



64. Ruhig.

G. M.

Ped.

65. Moderato.*)

66. Ruhig.

*) Auch auf zwei Manualen zu spielen.

67. Moderato.

68a Allegro.*)

G. M.

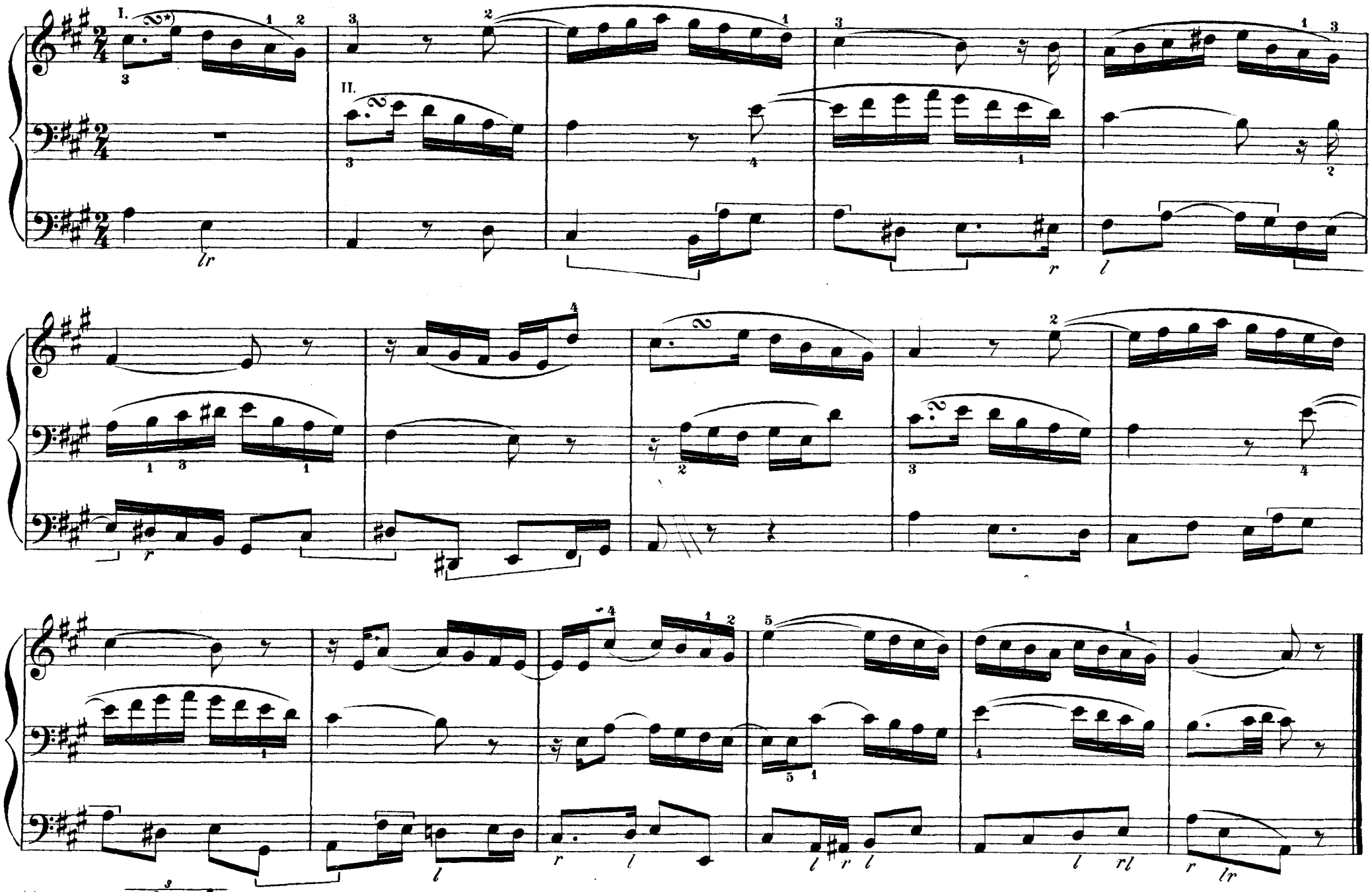
68b Moderato.*)

G. M.

*) Aus op. 182 von G. Merkel: 30 Etüden für die Orgel. C. F. Peters, Leipzig.

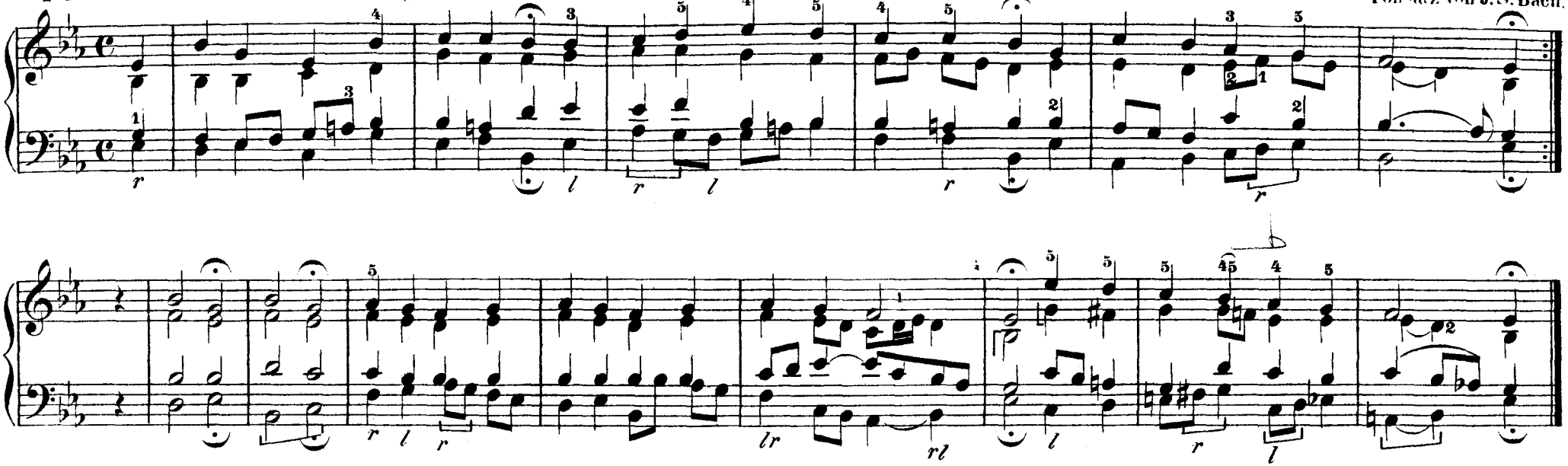
69. Larghetto.

Kanonisches Trio.



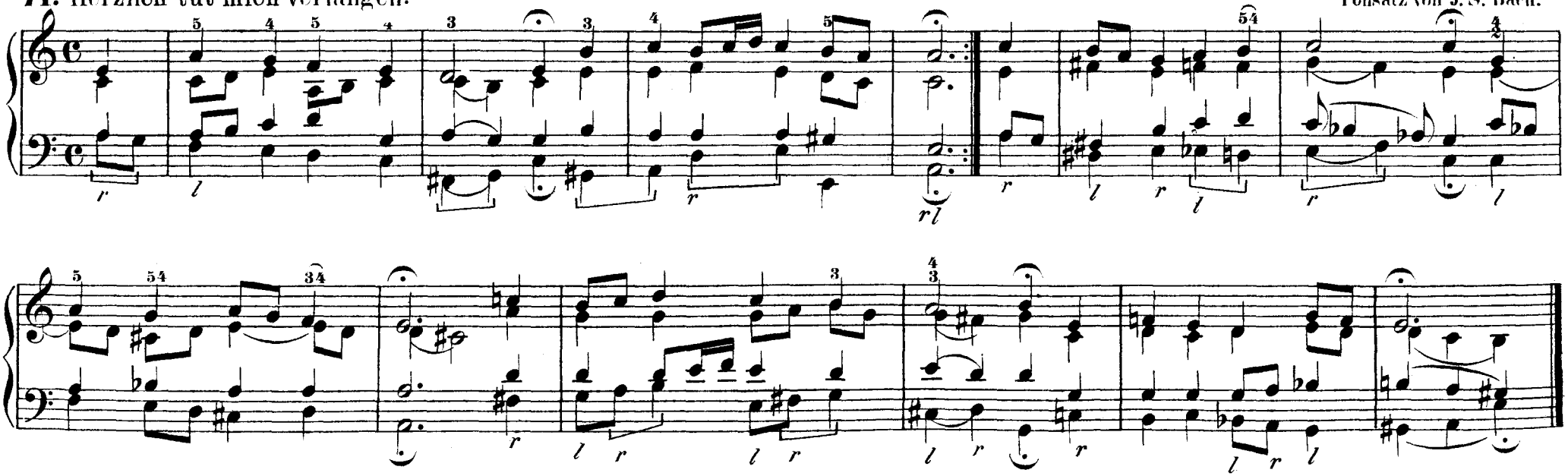
70. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Tonsatz von J. S. Bach.



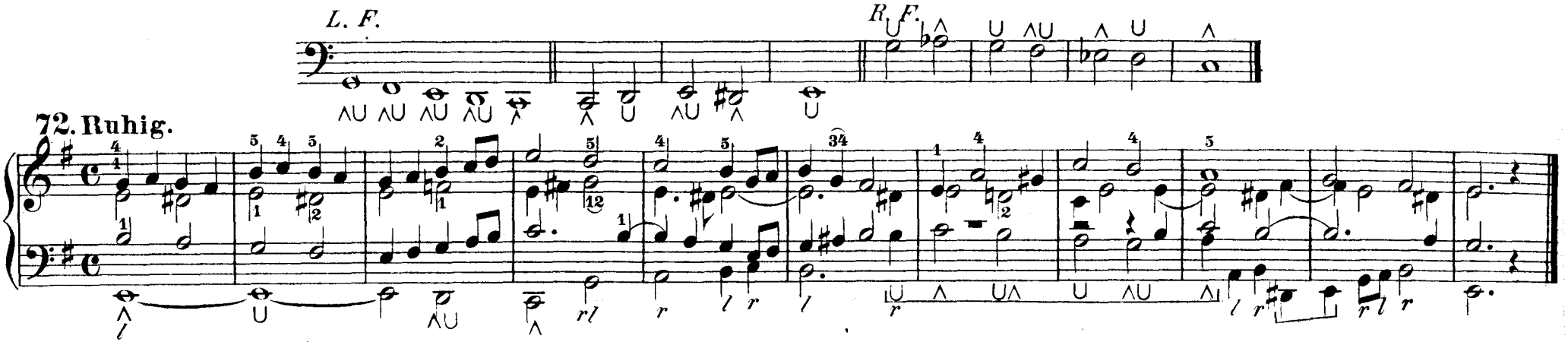
71. Herzlich tut mich verlangen.

Tonsatz von J. S. Bach.

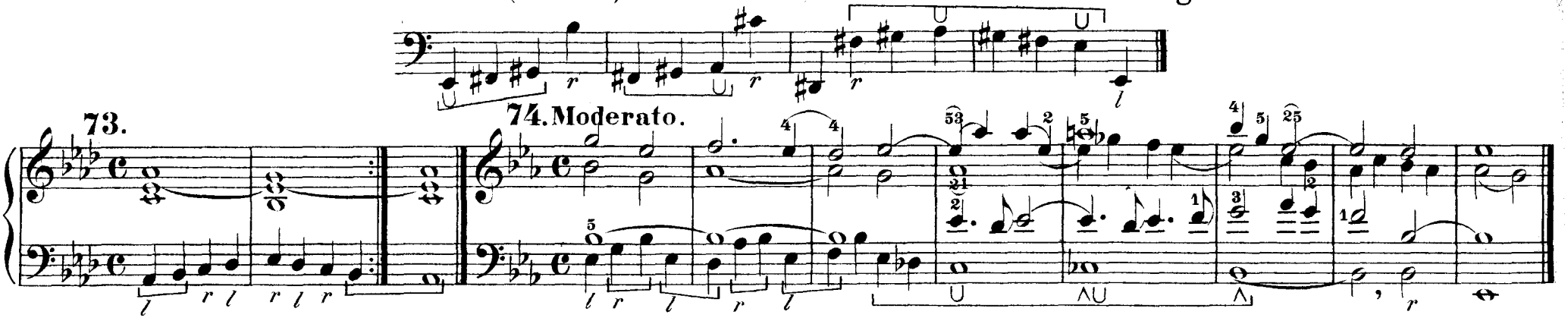


C.) Besondere Fälle der Pedal-Behandlung.

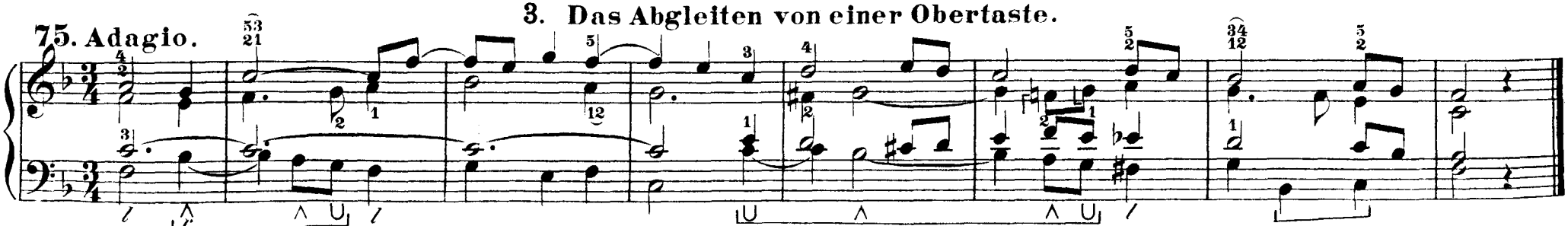
1. Stiller Wechsel zwischen Spitze und Absatz.



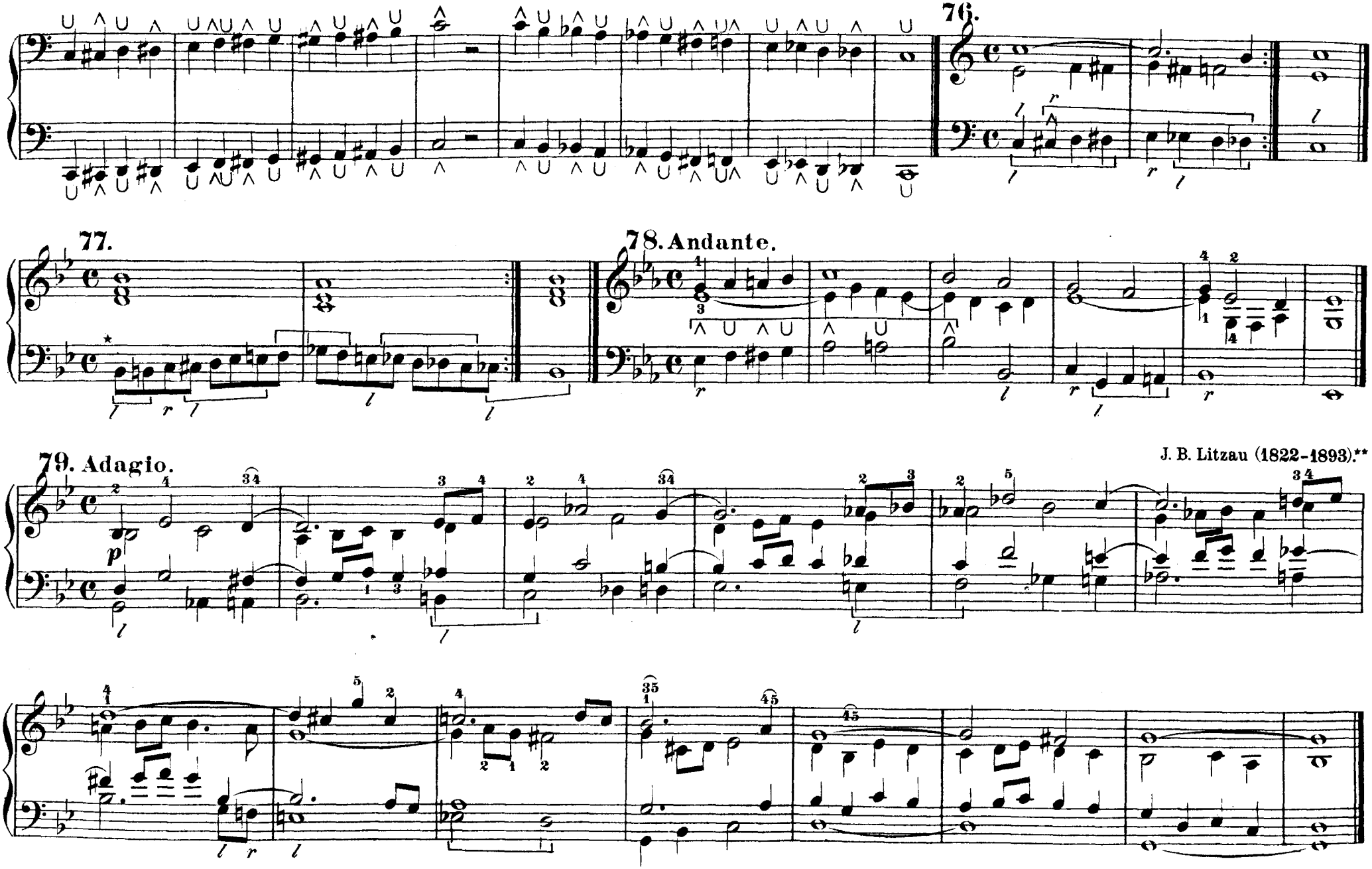
2. Der Gebrauch der Seiten (Kanten) des Vorderfusses bei zwei aufeinanderfolgenden Obertasten.



3. Das Abgleiten von einer Obertaste.



4. Chromatische Gänge.



* Derartige Gänge sind auch mit regelmässiger Applikatur zu üben.

** Mit freundlicher Erlaubnis des Komponisten aus dessen Op. 17. Amsterdam G. Alsbach & Cie.

80. Andante.*)

Trio.

J.G.Vierling (1750-1813)

Man. I.

Man. II.

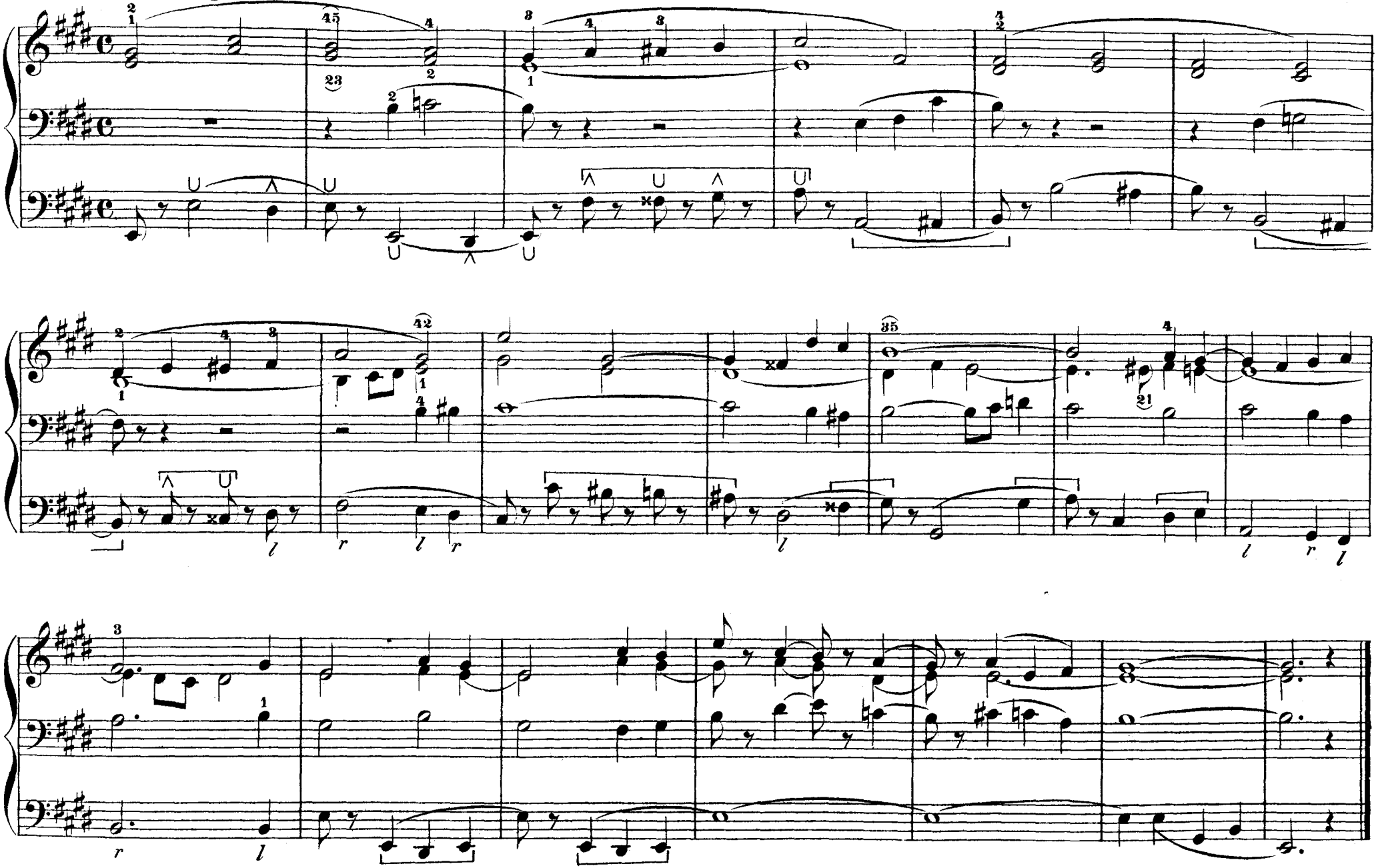
81. Larghetto.

Ch. H. Binck.

82. Andante.

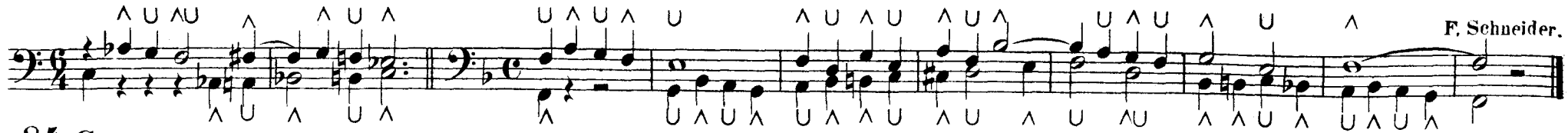
*) Zunächst auf einem Manuale zu spielen.

83. Poco Adagio.

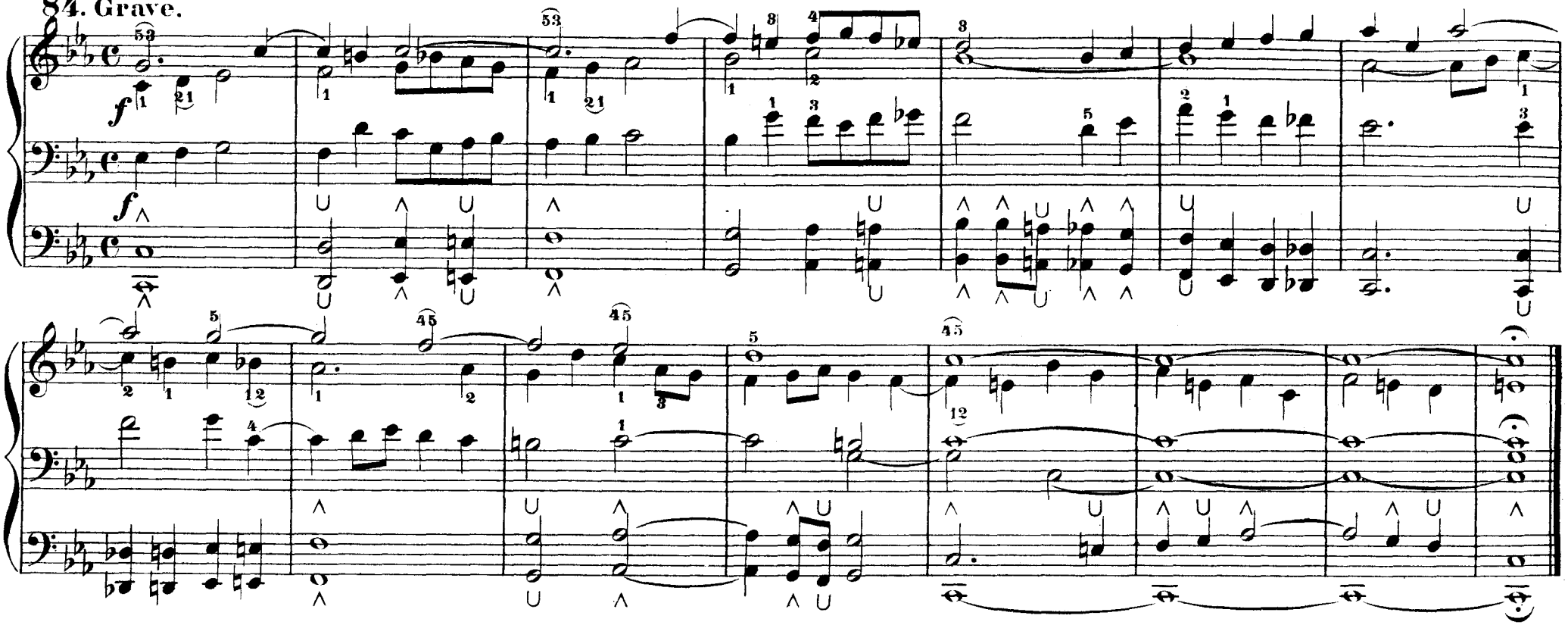


5. Der zweistimmige Pedalsatz.

F. Schneider.

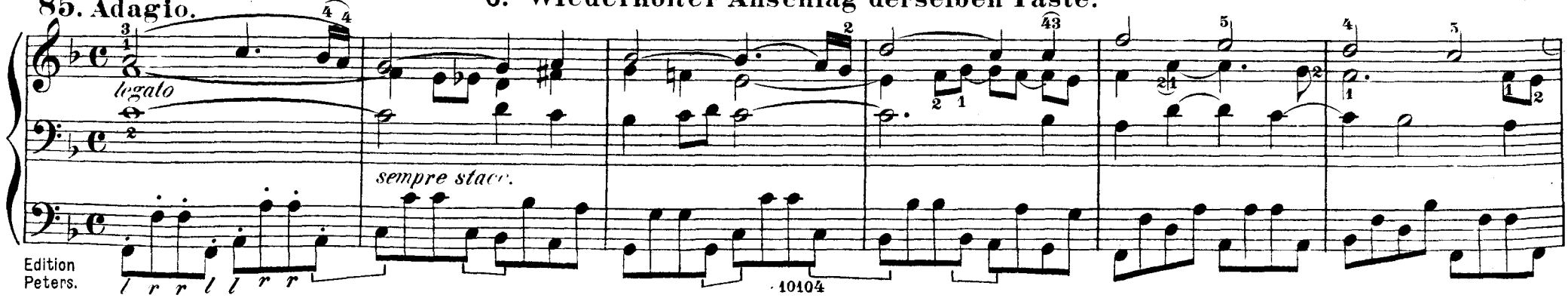


84. Grave.

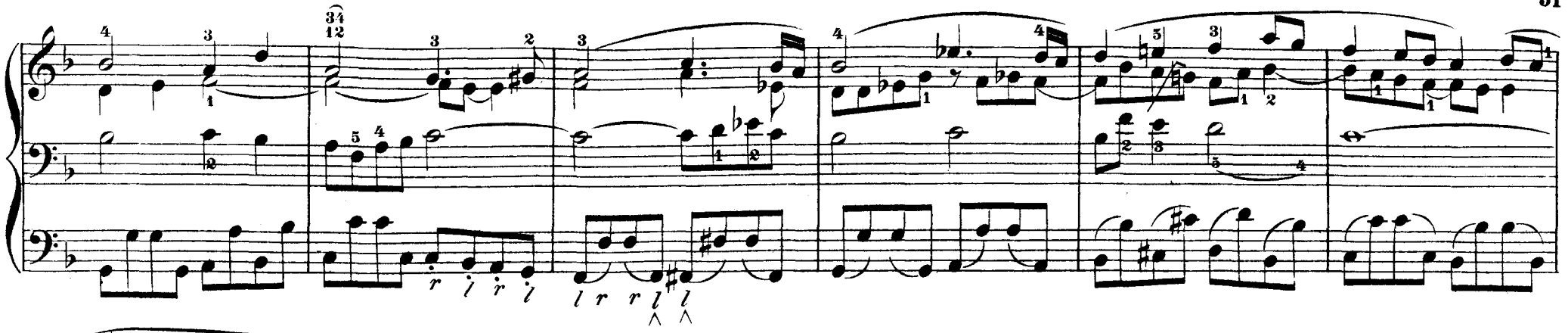


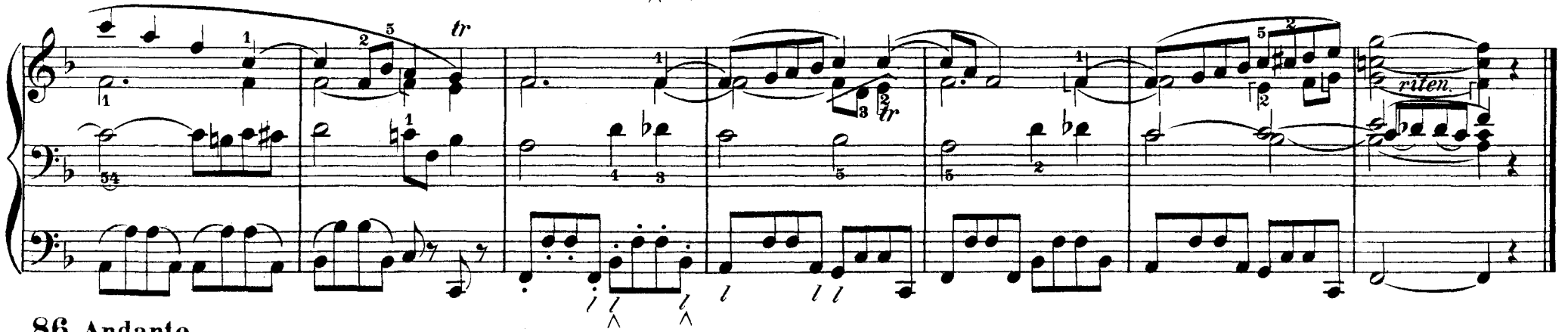
6. Wiederholter Anschlag derselben Taste.

85. Adagio.

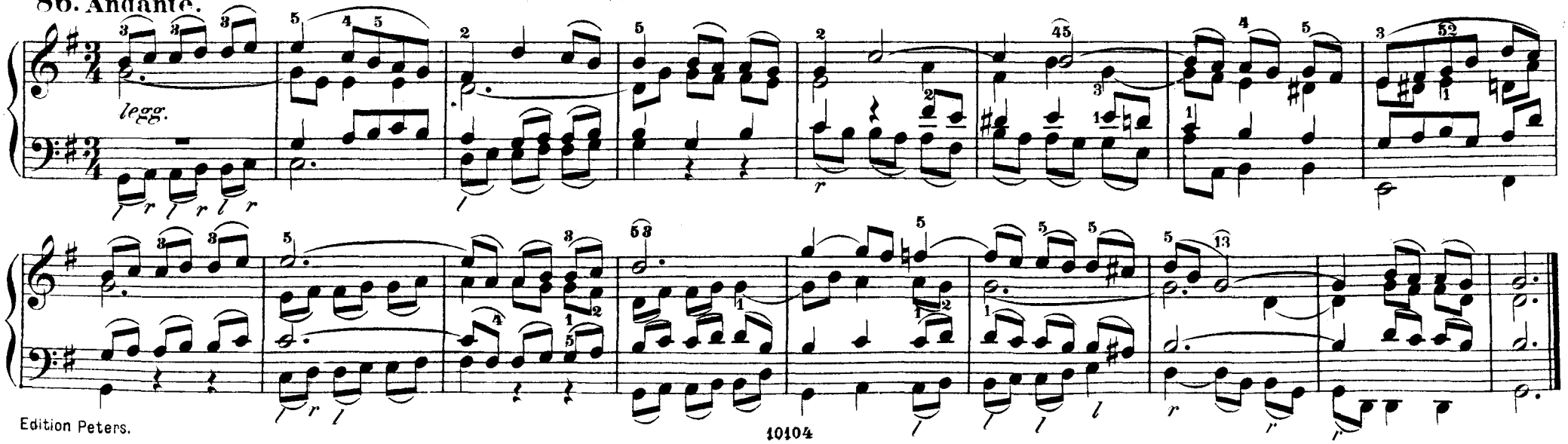


Edition Peters.



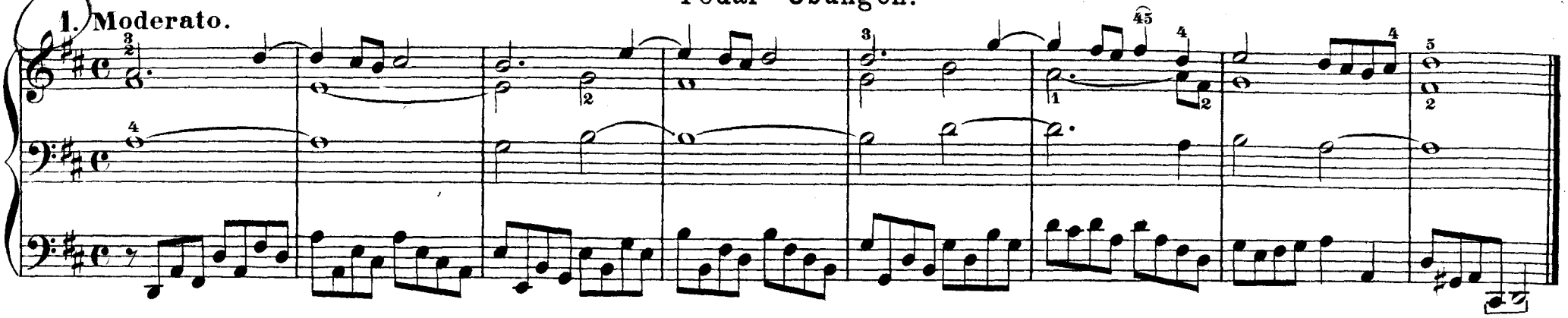


86. Andante.

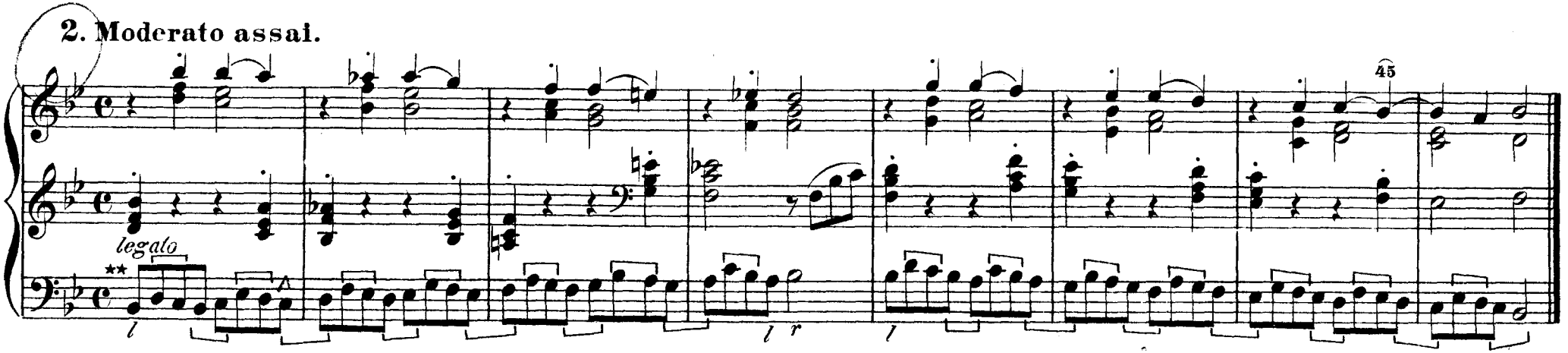


Pedal=Übungen.*

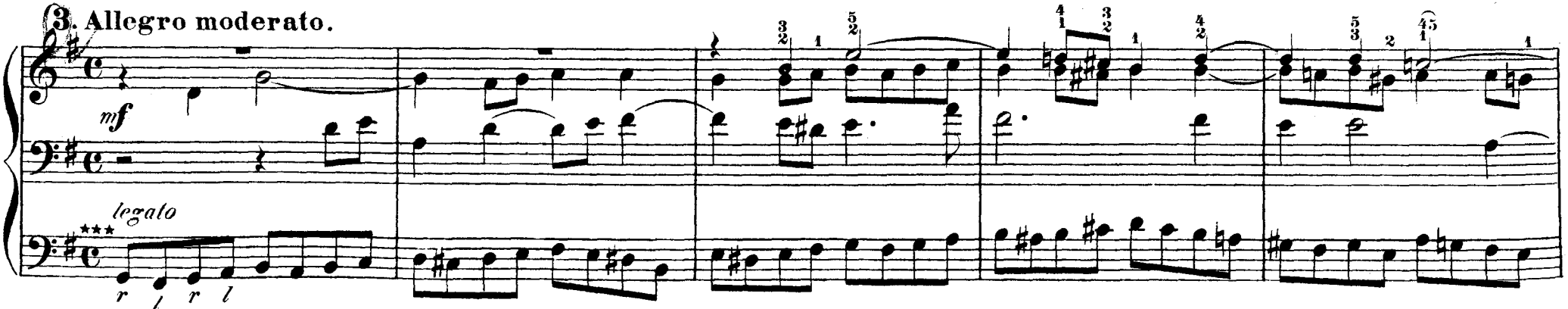
1. Moderato.



2. Moderato assai.



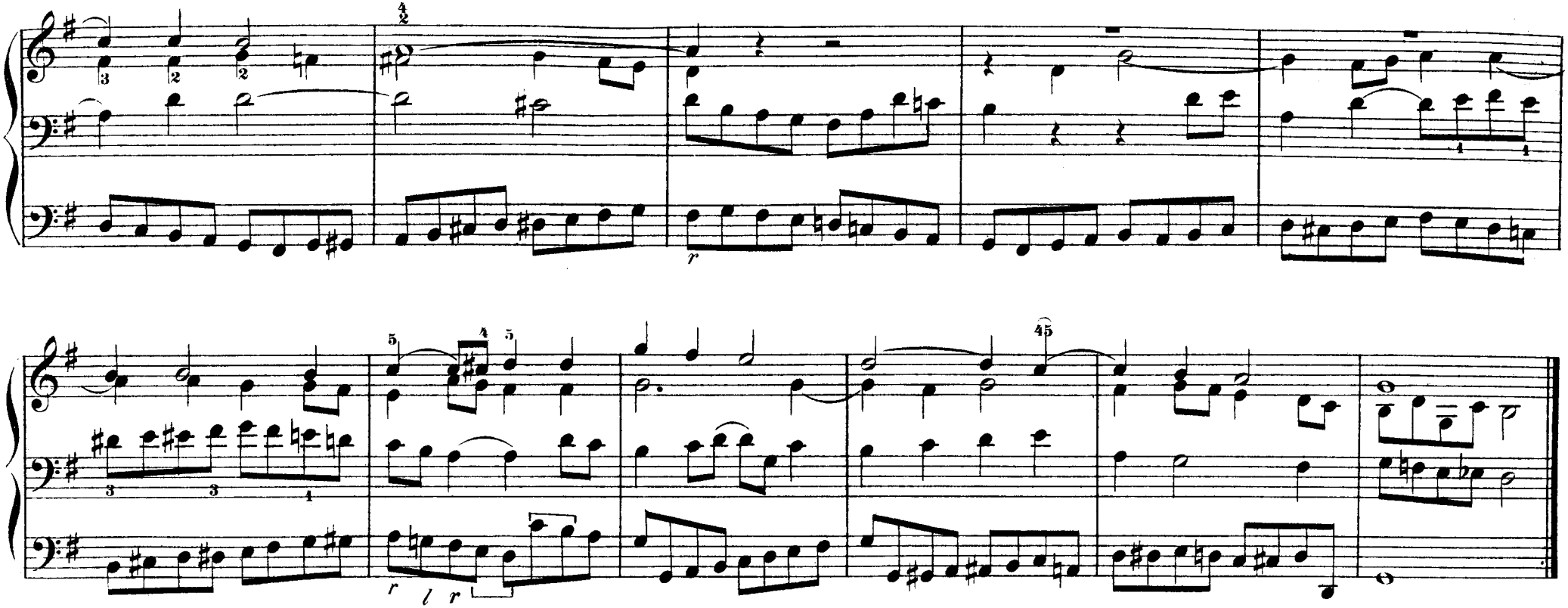
3. Allegro moderato.



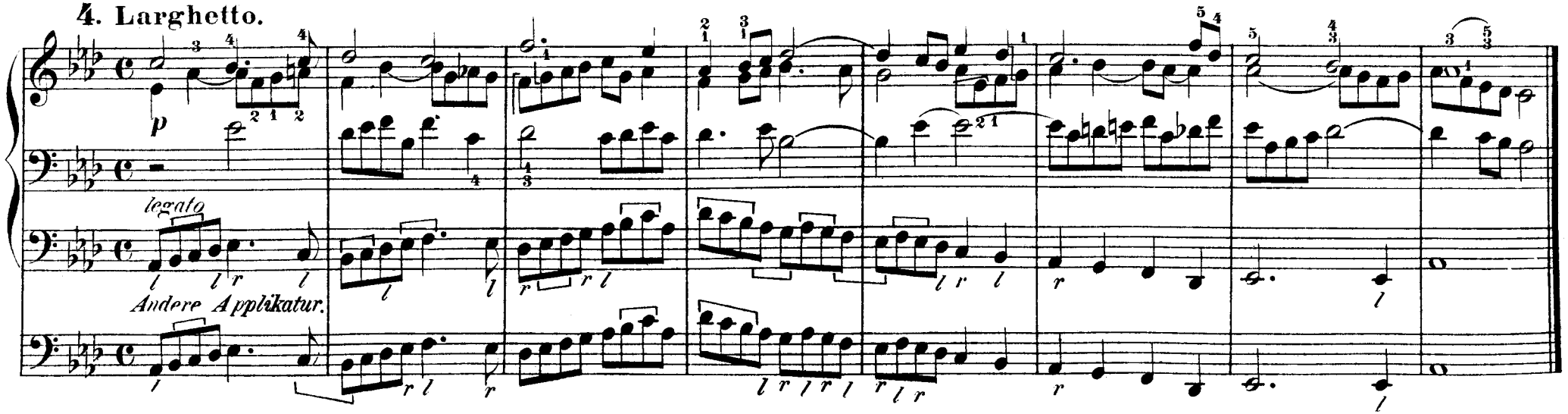
* Es ist zweckmässig, bei Pedalstudien die Manualpartie auf dem Oberwerk zu spielen, damit das Pedal klar hervortritt.

** Die Pedalpartie kann ein zweites Mal mit ganz regelmässiger Applikatur studiert werden.

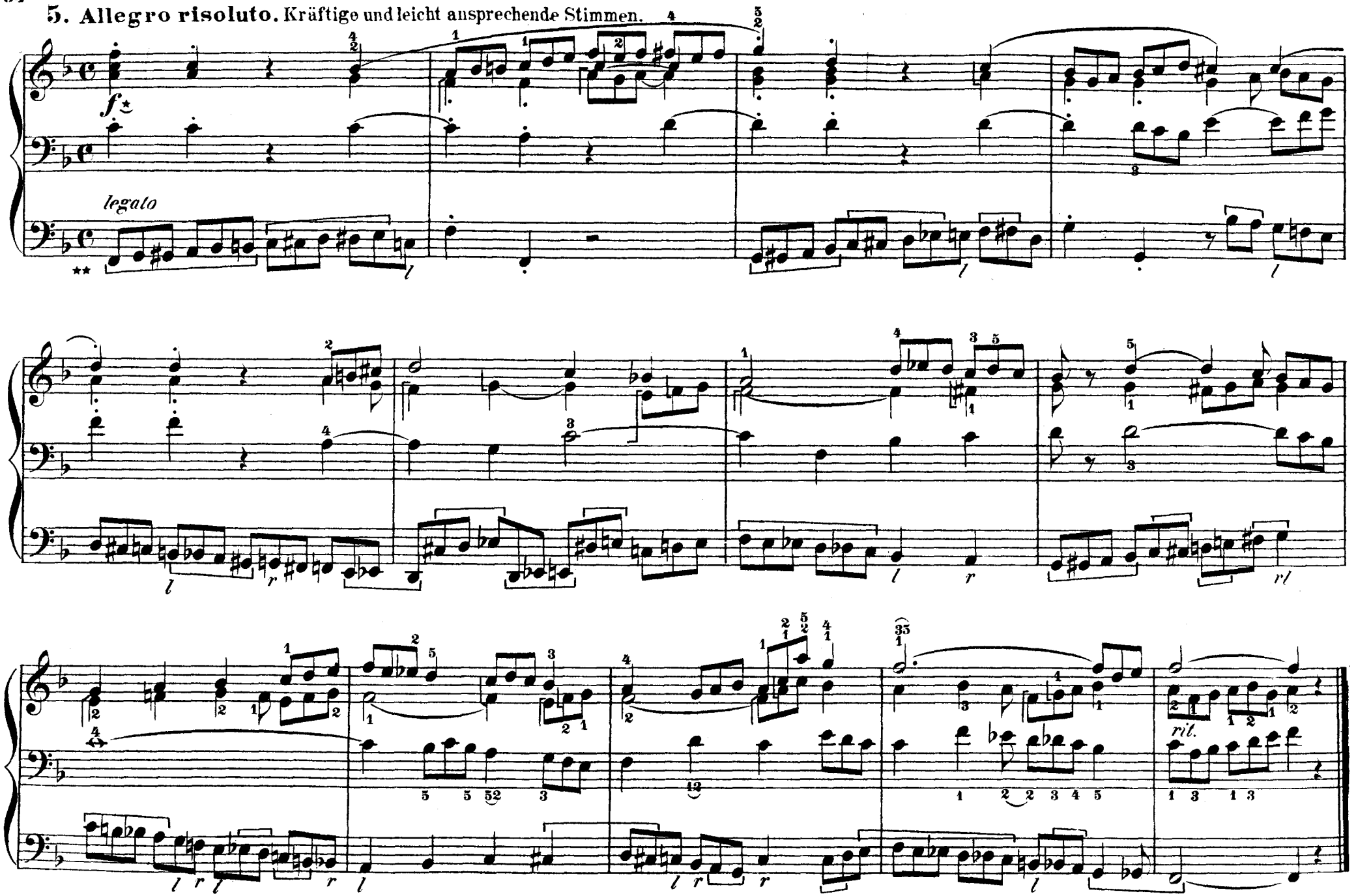
*** Mit meist regelmässiger Applikatur.



4. Larghetto.



5. Allegro risoluto. Kräftige und leicht ansprechende Stimmen.



* Siehe Bemerkung auf S. 5!

** Diese Pedalstudie mag auch mit vorherrschend regelmässiger Applikatur gespielt werden.